Nr. 203. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 2. Mai 1895.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. Berlin, 1. Mai.

Deutscher Reichstag.

81. Plenar-Sitzung vom 1. Mai, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: von Bötticher.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag Auer betreffend das Vereins- und Versammlungs-, sowie das Koalitionsrecht. Der beantragte Gesetzentwurf will, unter Aufhebung aller entgegenstehenden Landesgesetze, ein vorbehaltloses Versammlungs- und Vereinsrecht ohne Unterschied des Geschlechts schaffen. Zu Versammlungen soll es weder einer Erlaubniß, noch auch einer Anmeldung bedürfen. Nur Versammlungen und Umzüge auf öffentlichen Straßen und Plätzen sollen 6 Stunden zuvor angemeldet werden müssen.

Abg. Grillenberger (Sozd.): Wir wollen nicht nur ein freies, sondern auch ein einheitliches Recht schaffen. Gegenwärtig bestehen in Deutschland 26 verschiedene Vereinsrechte, obwohl schon seit 25 Jahren in der Verfassung die Regelung des Vereins- und Versammlungswesens dem Reiche zugewiesen ist. Unser Verlangen beruht auf einem Beschlusse unseres letzten Parteitages, es steht also hinter diesem Antrage nicht nur unsere Fraktion, sondern unsere ganze Partei. Auch auf Elsaß-Lothringen muß diese reichsgesetzliche Regelung ausgedehnt werden, denn die Handhabung des Vereinswesens ist dort schlimmer, als nur irgendwo. Ueberall haben vor Allem die Arbeiter nicht nur unter dem bestehenden Vereinsrechte, sondern namentlich auch unter der Mißhandlung dieser Vereinsgesetze, unter der widergesetzlichen Handhabung derselben, unter der Schmälerung ihres Koalitionsrechts zu leiden. Solche Mißbräuche kommen selbstverständlich am meisten in Sachsen, aber kaum weniger in Baiern vor. In Sachsen verfährt man auch nach der Aufhebung des Sozialistengesetzes noch immer genau so, als ob dieses Ausnahmegesetz noch bestände, und man beruft sich dabei auf § 5 des sächsischen Vereinsgesetzes, wonach Versammlungen verboten sind, welche auf „Gesetzesumgehungen und unsittliche Handlungen hinwirken bezw. dazu auffordern". In Sachsen und Baiern verbietet man sogar Frauen und Minderjährigen den Besuch jeder öffentlichen Versammlung, obwohl ein solches Verbot nicht in den dortigen Vereinsgesetzen steht. In Preußen geht man bis jetzt noch nicht so weit. Aber es geht das Gerücht, Herr v. Köller wolle in seinem neuen preußischen Vereinsrecht das gesetzlich einführen, was in Sachsen und Baiern ungesetzlicher Gebrauch ist. Ich höre hier von rechts den Ruf „sehr gut"; aber wenn Sie den Frauen keine Rechte geben wollen, so dürfen Sie ihnen auch keine Pflichten, beispielsweise steuerliche, auferlegen! In Sachsen verbietet man sogar unsere Parteiorganisation, weil sie ein „Verein" sei, auf Grund des Vereinsgesetzes. In Baiern löst man nicht nur die politischen, sondern auch die gewerkschaftlichen Vereinigungen auf. In Sachsen ist gegen uns ein Ausnahme-Unrecht geschaffen durch einen Erlaß des Ministers des Innern, der ausdrücklich vorschreibt, unsere Vereine müßten anders behandelt werden, als die Vereine anderer Parteien. Man hat in Sachsen sogar eine öffentliche Versammlung verboten, in der über das Thema Vereinsrecht gesprochen werden sollte. Darüber kann man sich wohl jede Kritik ersparen. Redner giebt zahlreiche weitere Beispiele der Handhabung des Vereinsrechts in Sachsen. Und nicht nur in Sachsen, sondern überall in Deutschland ist, wie selbst Professor Lugo Brentano anerkennt, die Koalitionsfreiheit der Arbeiter ganz von der polizeilichen Willkür abhängig. Die Arbeitgeber können schwarze Listen führen, so viel sie wollen, den Arbeitern erschwert man den Streik dagegen auf alle Weise. Und wenn ein Arbeiter einem wortbrüchigen Streikgenossen Wortbruch vorwirft und feste um sich haut, wird er festgenommen. So, wie es jetzt ist, kann es nicht bleiben, es muß unter allen Umständen ein unzweideutiges freies Vereinsrecht für ganz Deutschland geschaffen werden. Unsere im baierischen Landtage vorgebrachten Beschwerden wurden auch von den Mitgliedern des Zentrums als berechtigt anerkannt. Wir rechnen daher darauf, daß wenigstens das Zentrum hier für ein einheitliches deutsches freies Vereinsrecht stimmen wird. Sollten wir uns darin täuschen, so werden die Arbeiter wissen, daß das Zentrum für die Rechte der Arbeiter nicht eintritt. Und erst recht müßten die Liberalen für unsern Antrag stimmen, nachdem dies schon Ihre liberalen Vorfahren vor 48 Jahren gethan haben. Redner schildert dann noch an zahlreichen Beispielen die Handhabung des Vereinsgesetzes in Preußen. Wenn Sie glauben, es gehe nicht auf dem von uns vorgeschlagenen Wege, so sehen Sie doch auf Würtemberg, wo es nur den einen Paragraphen giebt: Versammlungen und Vereine bedürfen keiner Anmeldung! Und in Hessen ist es ähnlich. Und fürchten Sie sich vor der Sozialdemokratie, so sehen Sie doch, daß die Sozialdemokratie in Preußen, Sachsen, Baiern nicht weniger mächtig ist, als in Würtemberg und Hessen. Auf jeden Fall können die gegenwärtigen Zustände nicht fortdauern, denn sie sind eines zivilisirten Staates nicht würdig.

Sächsischer Gesandter Graf Hohenthal: Das sächsische Vereinsgesetz ist ein Landesgesetz, gehört also nicht vor dieses Forum, und ich brauchte mich daher nicht veranlaßt zu fühlen, hier darüber zu sprechen. Aber ausdrücklich zurückweisen muß ich einen Angriff des Vorredners auf den sächsischen Minister des Innern, als ob derselbe eine ausnahmegesetzliche Handhabung des sächsischen Vereinsgesetzes gegenüber den Sozialdemokraten angeordnet habe. Herr von Metsch hat erklärt, die dispositiven Bestimmungen des Vereinsgesetzes müßten allen Parteien gegenüber gleichmäßig gehandhabt werden, aber natürlich müßten die Polizeibehörden eine gewisse Latitude haben, und wenn dieselben da die Sozialdemokraten etwas schärfer anfaßten, so entspreche das allerdings den Intentionen der Regierung. (Lachen links und Rufe: Nun ja!) Nun frage ich Sie: heißt das eine parteiliche Handhabung? (Rufe: Gewiß!) Nein, die Polizei soll alle Parteien gleichmäßig behandeln, aber natürlich muß sie gegenüber sozialdemokratischen Versammlungen, die den Umsturz predigen, entsprechend vorgehen. (Gelächter.) Unser Vereinsgesetz ist ein Juwel. (Lautes Gelächter.) Was den von Ihnen beantragten Gesetzentwurf anlangt, so ist derselbe die Sanktionirung der Anarchie. (Abermaliges Gelächter.) Wenn Sie erst einmal in Ihrem Zukunftsstaate das Heft in der Hand haben sollten, so würden Sie mit einem solchen Gesetze auch nicht auskommen gegenüber den Bestrebungen auf Wiederherstellung von Monarchie und Christenthum.

Baierischer Bevollmächtigter v. Hermann tritt ebenfalls den Ausführungen Grillenbergers über die parteiische Behandlung sozialdemokratischer, wie namentlich auch gewerkschaftlicher Vereine in Baiern entgegen. Den Gewerkschaften lege die baierische Regierung keine Hindernisse in den Weg. Auch Frauen und Minderjährige nähmen an ihnen Theil. Dagegen sei die dortige Regierung allerdings nicht der Ansicht, daß auch politische Vereine den Schutz des § 152 der Gewerbeordnung genießen dürften. In Baiern sei auch niemals eine generelle Anweisung über die Behandlung sozialdemokratischer Versammlungen und Vereine ergangen, die Beamten hätten in den von Grillenberger erwähnten Fällen stets nach eigenem Ermessen gehandelt, aber auch ganz zu Recht. Wenn im baierischen Landtage ein Zentrumsmitglied als Referent über die vom Abg. Grillenberger erwähnten Beschwerdefälle diese Beschwerden als berechtigt anerkannt habe, so liege das nur daran, daß derselbe über die Thatsachen nicht ganz genau unterrichtet gewesen sei.

Abg. Bachem (Ztr.): Die Antragsteller klagen erstens über die Handhabung der bestehenden Gesetze ihnen gegenüber, den Sozialdemokraten gegenüber, und zweitens verlangen sie eine einheitliche Regelung des Vereinswesens im Reiche. Was den ersten Punkt anlangt, so begreife ich die darüber laut gewordenen Beschwerden, wenn dieselben in den Einzellandtagen erhoben werden. Hier können wir uns freilich auf diese Einzelfälle nicht einlassen, da wir über dieselben ja auch nicht unterrichtet sind. Was aber das Verlangen nach einem einheitlichen Vereinsrecht von Reichswegen anlangt, so verstehen wir das um so mehr, als auch wir unter den bestehenden Vereinsgesetzen und ihrer Handhabung gerade gegen uns oft genug gelitten haben und in Elsaß-Lothringen noch in der Gegenwart leiden. Die rechtliche Verschiedenheit im Westen und Osten, Süden und Norden ist ein Uebelstand. So gut wie wir im Reiche ein einheitliches Preßgesetz zu Stande gebracht haben, ebenso gut müßten wir ein einheitliches Vereinsgesetz haben. Aber der vorliegende Gesetzentwurf leidet an dem Fehler, daß er nicht unterscheidet zwischen wirthschaftlichen und politischen Vereinen, ebenso wenig zwischen Erwachsenen und Nichterwachsenen, Männern und Frauen. Die Betheiligung von Frauen an wirthschaftlichen Vereinen, zumal in einer Zeit, wo die weiblichen Arbeitnehmer von den Arbeitgebern oft schlechter behandelt werden als die männlichen, ist jedenfalls anders zu beurtheilen, als die Betheiligung von Frauen an politischen Vereinen. Das würde zur Anarchie führen. (Lachen links.) Auch müßte doch dafür gesorgt werden, daß nicht nur die sozialdemokratischen Vereine und Versammlungen gegen willkürliche behördliche Strömungen gesichert werden, sondern auch die konservativen und sonstigen Versammlungen gegen Strömungen von sozialdemokratischer Seite. Nach alledem also, meine Herren, halten wir den hier beantragten Gesetzentwurf für keine geeignete Grundlage. Meine Freunde wären deshalb geneigt, vielleicht den Weg zur Resolution zu ergreifen, um von den Regierungen ein einheitliches Gesetz für das Reich zu erbitten. Ein solcher Gesetzentwurf würde aber, wenn wir ihn etwa hier arbeiteten, sicherlich nicht die Zustimmung des Bundesraths finden in einer Zeit, wo der Umsturz von oben, der Staatsstreich gepredigt wird, und wo wir genöthigt sind, das allgemeine Wahlrecht auf das nachdrücklichste zu vertheidigen. (Sehr richtig! links.) Es herrscht jetzt nicht die Lust, um an eine solche reichsgesetzliche Regelung heranzutreten. Ein Gesetz aber, welches die Regierungen selber uns vorlegen würden, würde uns aus denselben Gründen nicht gefallen. Wir brauchen ein freiheitliches, besonnenes, vernünftiges Vereinsgesetz. Wir haben in der That den Eindruck, daß namentlich in Sachsen die Verhältnisse so sind, daß eine Aenderung dringend nothwendig ist. Wenn man in Sachsen den Sozialdemokraten gäbe, was ihnen gebührt, es wäre sicherlich in Sachsen mit der Sozialdemokratie nicht so weit gekommen. In Baiern liegt die Sache etwas anders, aber doch ähnlich. Auf jeden Fall würden wir jetzt mit dem Verlangen nach einem einheitlichen Gesetz nichts bessern. Wollten wir an einem solchen Gesetze arbeiten, so wäre das von vornherein eine fruchtlose Arbeit. Und da denken wir, wir sollten doch unsere Kräfte namentlich in dieser Session konzentriren auf praktische Arbeit. (Beifall.)

Abg. Beckh (freisinnige Volkspartei): Wir sind mit dem Grundgedanken des vorliegenden Gesetzes durchaus einverstanden. Die Forderung einer reichsgesetzlichen Regelung des Gegenstandes ist berechtigt. Die Vereins- und Versammlungsfreiheit muß in ausgedehnterem Maße gewährt werden. Dagegen möchte ich diese Freiheit nicht in gleicher Weise für Männer, Frauen und Minderjährige einführen. Da muß nach allen Erfahrungen ein Unterschied gemacht werden, man darf hier nicht schablonisiren. Wir von der freisinnigen Partei werden uns der Aufgabe jedenfalls mit Lust und Liebe unterziehen, an einem freiheitlichen Vereinsgesetz mitzuarbeiten. Redner nimmt sodann die Nürnberger Polizeibehörde gegen den vom Abg. Grillenberger erhobenen Vorwurf der Animosität gegenüber den Sozialdemokraten in Schutz. Die Polizei dort habe sich lediglich nach der gerichtlichen Auslegung gerichtet, welche das dortige Vereinsgesetz gefunden habe. Die von Grillenberger bemängelte Anwendung dieses baierischen Vereinsgesetzes sei überdies zum ersten Male erfolgt aus Anlaß einer Denunziation, welche Grillenberger selber gegen den Verein „Freisinn" in Nürnberg seiner Zeit eingereicht habe.

Abg. Marquardsen (natl.): Auch wenn die Beschwerden, welche vorgelegt worden sind, nicht berechtigt wären, so würde schon die bloße Thatsache der großen Verschiedenheit des Vereinsrechts meine Freunde dazu führen müssen, ein einheitliches Recht für Deutschland zu rechter Zeit und in der rechten Weise zu wünschen. Wir würden also auch gern an einem solchen Gesetze mitarbeiten. Aber freilich, der uns hier vorgelegte Entwurf Auer ist nicht als Grundlage geeignet, derselbe hat auch nicht ein Atom von Aussicht, in jetziger Zeit Gesetz zu werden. Auch wir möchten mit Herrn Bachem ein einheitliches, freiheitliches Gesetz haben, aber mit Herrn Bachem meinen auch wir, jede Arbeit würde jetzt verlorene Mühe sein. Ein Gesetz, wie wir es wünschen, müssen wir einer besseren, günstigeren Zeit vorbehalten.

Abg. Grillenberger wendet sich gegen den „freiwilligen Regierungskommissar" Beckh, der hier so sehr die Nürnberger Polizei in Schutz genommen habe. Daß er (Redner) den Verein „Freisinn" denunzirt habe, sei eine direkte Unwahrheit. Redner spricht dabei von gesetzwidrigem Vorgehen des Nürnberger Magistrats, was Vizepräsident Schmidt als unzulässig rügt. Die Sozialdemokraten hätten, zumal angesichts ihrer Erfahrungen in Nürnberg, zehnmal lieber mit einer königlichen Polizei zu thun, als mit einer bürgerlichen. Im Uebrigen möge sich Beckh mit seinen Parteifreunden auseinandersetzen wegen seines „freiwilligen Regierungskommissariats", namentlich mit Richter. Redner wendet sich dann noch kurz gegen den Standpunkt Bachems und Marquardsens.

Abg. Beckh stellt nochmals die Berechtigung der abfälligen Kritik Grillenbergers am Nürnberger Magistrat in Abrede.

Abg. Hilpert (Bauernbund) erklärt, gegen § 1 des Entwurfs deshalb stimmen zu müssen, weil er keine Theilnahme der Frauen an den Versammlungen wünsche. Auch er glaube, gegenwärtig sei nicht die richtige Zeit zu einer solchen Regelung.

Abg. Bueb (elsäss. Sozialdem.) weist die Nothwendigkeit einer reichsgesetzlichen Regelung an den elsaß-lothringischen Verhältnissen nach und führt eine Reihe angeblich ungerechtfertigter Verbote und Auflösungen von Versammlungen an.

Abg. v. Hodenberg (Welfe): Die Vorlage trägt den Stempel der beabsichtigten Unannehmbarkeit; es sollte sich wohl nur um eine Feier des 1. Mai handeln. Die Antragsteller irren auch, wenn sie behaupten, daß die Handhabung des Vereinsgesetzes, wie sie dieselbe beklagen, sich nur gegen die Sozialdemokratie richte. Auch in Hannover haben wir über die Handhabung des Vereinsgesetzes, namentlich unter dem jetzigen Oberpräsidenten von Ostpreußen zu klagen gehabt. Ich richte daher an die preußische Regierung die Bitte, die Welfen vereinsgesetzlich ebenso zu behandeln, wie alle anderen Parteien.

Damit schließt die Debatte. Abg. von Elm, der das Schlußwort erhält, verzichtet wegen vorgerückter Zeit, sich seine Ausführungen für die 2. Lesung vorbehaltend.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: 3. Lesung der Zolltarifnovelle; 1. Lesung des Kommunalweinsteuer-Gesetzes; Petitionen.

Schluß 5½ Uhr.

E. L. Berlin, 1. Mai.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

60. Plenar-Sitzung vom 1. Mai, 11 Uhr.

Zur Berathung steht der Antrag Lückhoff und Genossen (frk.): Die Regierung wolle im gleichmäßigen Interesse der Industrie und Landwirthschaft die kräftigere Förderung des einheimischen Flachsbaues, insbesondere durch Ausnutzung des Bauer'schen Röstverfahrens mittelst staatlicher Unterstützung und durch Bevorzugung des inländischen Flachses für den Bedarf der Staatsverwaltungen sich angelegen sein lassen.

Antragsteller Abg. Lückhoff begründet den Antrag.

Abg. Burghardt-Lauban (nl.) führt als Mitantragsteller aus, daß sich durch eine Förderung des Flachsbaues im Sinne des Antrages namentlich eine wesentliche Verbesserung der Absatzverhältnisse erzielen lassen werde.

Minister Frhr. v. Hammerstein: Die Regierung hat zur Förderung des Flachsbaues namentlich in Schlesien in den letzten Jahren nicht unerhebliche Mittel aufgewendet. Für das Bauer'sche Verfahren sind im Ganzen über 23 000 Mark vom Staate gezahlt, um dies Verfahren zu fördern. Es sind genossenschaftliche Röstanstalten errichtet worden, in denen die einzelnen Genossenschaften ihren Flachs rösten und zu Hause weiter verarbeiten können. Auch vom Kriegsminister ist auf eine Vorstellung des Verbandes deutscher Leinen-Industrieller bereits geantwortet worden, daß auf die Verwendung von Leinenstoffen zur Sommer-Bekleidung nach Möglichkeit Rücksicht genommen wird, wobei natürlich die zweckmäßige Beschaffenheit der Stoffe in erster Linie in Betracht kommen muß. Auch der Leinen-Industrie ist man nach Möglichkeit entgegengekommen durch Stellung von Webstühlen, Beschaffung von Mustern für Leinweber u. dgl. Sehr empfehlen würde sich der Betrieb der Flachsproduktion durch Genossenschaften. Die Regierung theile die Meinung, daß der Flachsbau für die Hebung der Landwirthschaft von großer Wichtigkeit sei. (Beifall.)

Abg. Schaffner (ntl.) befürwortet den Antrag, bleibt aber im Einzelnen unverständlich.

Abg. Frhr. v. Buddenbrock (k.): Die Hebung des Flachsbaues ist eines der kleinen aber einflußreichen Mittel, durch welche der Landwirthschaft genützt werden kann.

Abg. Hornig (k.): Von der Einführung des Bauerschen Röstverfahrens allein können wir keine Förderung des Flachsbaues erwarten; die russische Konkurrenz erdrückt uns, die wir mit dem russischen Handels-Vertrage uns auf den Hals geladen haben. Für mich hat nur der Theil des Antrages Werth, der die Verwendung inländischen Leinens für die Staatsverwaltung verlangt; wegen dieser Forderung werde ich dem Antrage zustimmen.

Abg. Kischer (Ztr.): Schleunige Abhülfsmittel sind nöthig, damit die Kunst des Flachsbaues in den ländlichen Kreisen nicht verloren gehe.

Regierungs-Kommissar Geh. Rath Thiel: Frühere Maßnahmen der Regierung zu Gunsten des Flachsbaues sind häufig von Mißerfolg gewesen. Besonderen Werth legt die Regierung darauf, daß der Flachs nicht vom Felde weg an die Fabrik verkauft, sondern vom Landmann weiter bearbeitet wird, dadurch findet sich Beschäftigung für Arbeiter und die Rente des Landmanns von seinem Boden erhöht sich. Von diesem Gesichtspunkte aus will auch die Regierung die Subventionirung der Flachsröst-Anstalten erwägen.

Abg. Graev (Ztr.): Die Hauptursache des Rückganges im Flachsbau ist wohl darin zu suchen, daß viele Kleidungsstücke, die früher aus Leinen hergestellt wurden, heute aus anderen Stoffen hergestellt werden. Der Antrag empfiehlt sich zur Annahme.

Abg. Möller (ntl.): Die Flachsspinnerei und Weberei ist zurückgegangen, weil die Arbeitslöhne zu theuer wurden. Rentabel kann der Flachsbau wieder werden durch Förderung der Röstanstalten, für welche sich die genossenschaftliche Form empfiehlt, auch die Forderung, daß die Militärverwaltung dem Leinen wieder mehr ihre Aufmerksamkeit zuwende, verdient Unterstützung. Ein Flachszoll wäre ein großer Fehler, den wir schon einmal gemacht und wieder redressirt haben; hoffentlich machen wir ihn nicht zum zweiten Male.

Abg. Frhr. v. Heereman (Ztr.): Daß bei dem Rückgang des Flachsbaues die Regierung etwas unterlassen oder sonst Fehler begangen habe, kann ich nicht zugeben; der Rückgang ist verschuldet durch die vielen Einzelbetriebe, die den Bedürfnissen der Konsumenten nicht nachzukommen vermochten. Der genossenschaftliche Betrieb kann diese Schwierigkeiten am besten überwinden.

Nach wiederholten Bemerkungen der Abgg. Hornig (kons.), Burghardt-Lauban (ntl.) und Möller (ntl.) wird der Antrag einstimmig angenommen.

Es folgt der Antrag Nören, Bachem (Ztr.) und Genossen auf Annahme eines Gesetzes betr. konfessionelle Begräbnißstätten in zweiter Lesung. — Die Kommission, welche den Antrag vorberathen hat, schlägt vor, mit Rücksicht auf die Erklärung des Ministers, daß ein bezüglicher Gesetzentwurf vorgelegt werden soll, über den Antrag Bachem zur Tages-Ordnung überzugehen.

Es sprechen zur Debatte die Abgg. v. Nören (Ztr.), Pleß (Ztr.), v. Cuny (ntl.) und der Regierungs-Kommissar Geh. Rath Dr. Renvers, worauf der Kommissionsbeschluß angenommen wird.

Es folgt der Antrag Nadbyl (Ztr.): Die Regierung wolle behufs besserer Beaufsichtigung der Versicherungsgesellschaften namentlich landwirthschaftlich-versicherungstechnisch vorgebildete Beamte bei den aufsichtführenden Behörden einstellen.

Der Antragsteller verweist zur Begründung auf die Geschäftsberichte einzelner Gesellschaften, aus denen kein Bild von der Vermögenslage zu gewinnen sei, was nur durch die mangelnde Fachbildung der staatlichen Aufsichtsbeamten sich erklären lasse. Oft werden auf Grund solcher unübersichtlicher Geschäftsberichte Vorspiegelungen gemacht, die zur Folge haben, daß die Versicherten großen Schaden tragen müssen.

Minister Frhr. v. Hammerstein: Schon bei der Etatsberathung habe ich mitgetheilt, daß bei der Regierung Erwägungen schwebten, um den Aufsichtsbehörden technische Beiräthe zuzuordnen, diese Erwägungen sind noch nicht abgeschlossen, doch wird beabsichtigt, solchen Beirath jeder Regierung zu geben; die Uebelstände anerkennt die Regierung, die gegen die Annahme des Antrages nichts einzuwenden hat.

Regierungs-Kommissar Geh. Rath Vierhaus vertheidigt einzelne Gesellschaften gegen Nadbyls Angriffe.

Regierungs-Kommissar Geheimer Rath von Knebel-Döberitz: Die Kontrollmaßregeln gegen die Versicherungen sind von Jahr zu Jahr schärfer geworden. Bei mehreren Behörden bestehen bereits besondere Beamtenstellen für versicherungstechnische Beiräthe; anerkannt muß werden, daß die Gesellschaften bereitwilligst den Wünschen der Aufsichtsbehörde nachkommen.

Abg. Bueck (ntl.) will dem Antrage nicht widersprechen, wünscht aber, daß auch die Feuerversicherungs-Verbände gleichstrengen Kontrollen unterworfen werden.

Abg. Bartels (kons.) fürchtet, daß die mancherlei Beiräthe, mit denen die Verwaltung sich jetzt umgiebt, schließlich doch nur eine rein bureaukratische Bedeutung haben sollen. Der Tendenz des Antrages stimmt er im Namen seiner Freunde zu.

Reg.-Kommissar v. Knebel-Döberitz bekämpft die Befürchtung des Vorredners. Uebrigens werde beabsichtigt, das Versicherungswesen reichsgesetzlich zu regeln; sollte das nicht gelingen, so werde höchst wahrscheinlich die landesgesetzliche Regelung in Angriff genommen werden.

Abg. Dasbach (Ztr.) regt an, der Minister möge aus irgend einem ihm zur Verfügung stehenden Fonds die Ausstände kleiner Gesellschaften decken, die durch Einklagung ihrer Prämienbeiträge viel Unzufriedenheit unter der kleinen ländlichen Bevölkerung anrichten.

Der Antrag Nadbyl wird nach einem kurzen Schlußwort des Antragstellers angenommen.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr.

Tagesordnung: Antrag v. Mendel-Steinfels, betr. 20 Millionenfond für die Landwirthschaft, und Gesetz betr. Arbeiterwohnungen.

Schluß 4¼ Uhr.

Deutschland.

□ Berlin, 1. Mai. Die Reichstagskommission zur Berathung des Antrages Heyl, betr. Kündigung des Handelsvertrages mit Argentinien, trat gestern zusammen. Auf Grund einer Zusammenstellung, aus welcher hervorgeht, daß der Landbau Argentiniens einen rapiden Aufschwung genommen habe und in Folge dessen die Ausfuhr von Getreide erheblich gesteigert sei, wies Abg. von Heyl nach, daß der Preisdruck hierdurch immer größer werden müsse. Nachdem Abg. Dr. Paasche dieser Auffassung widersprochen hatte, hob der Regierungsvertreter Geh. Rath Huber hervor, daß die Regierung gegen den Antrag Heyl Bedenken ernstester Art habe, die Industrie dadurch schwer geschädigt werde und der für die Landwirthschaft erhoffte Nutzen nur sehr problematisch sei. Die Fortsetzung der Berathung wurde schließlich auf morgen vertagt.

Die Tabaksteuerkommission des Reichstages trat heute in die zweite Lesung der Tabaksteuervorlage ein. Zunächst wurde der § 4 berathen, welcher bestimmt, daß Tabakfabrikate, die im Zollgebiet hergestellt werden, einer Steuer unterliegen. Reichsschatzsekretär Graf Posadowsky begründet die Vorlage, die erforderlich scheine, um das Gleichgewicht im Staatshaushalt herzustellen. Die verbündeten Regierungen würden die höhere Besteuerung des Tabaks nicht aufgeben, wenn der Reichstag nicht einer Erhöhung der Biersteuer zustimme. Der § 4 wird schließlich mit 18 gegen 4 Stimmen abgelehnt und eine weitere Berathung für überflüssig erachtet.

Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, geht die Maifeier fast unbemerkt an Berlin vorüber. Selbst die auf heute Vormittag von der Gewerkschaftskommission einberufenen 20 Versammlungen waren sehr schwach besucht und zwar durchweg von Arbeitslosen und solchen Arbeitern, die im Einverständniß mit ihren Arbeitgebern erschienen waren. Sämtliche Versammlungen verliefen ruhig, auch die von den Anarchisten einberufenen, so daß die Polizei nirgends Ursache zum Einschreiten fand. In den äußeren Stadtbezirken wurde der Besuch in den ersten Nachmittagsstunden stärker, doch ist auch hier von vorgekommenen Unordnungen und Ausschreitungen nichts bekannt geworden.

— Der frühere Jesuit Graf Paul Hoensbroech ist der „Germ." zufolge bei der königlichen Regierung in Frankfurt a. O. als Regierungsreferendar beschäftigt.

— Am 3. Mai, Nachmittags 5½ Uhr, findet im evangelischen Vereinshause zu Barmen eine Versammlung statt, in welcher Pastor Lic. Weber-M.-Gladbach und Pastor Lic. Thümmel-Remscheid über die Umsturzvorlage sprechen werden. Die Veranstalter der Versammlung billigen die Absicht, einen gesetzlichen Schutz gegen die Umsturzbestrebungen zu schaffen, finden aber die Kommissionsbeschlüsse aus folgenden Gründen unannehmbar: „Der eigentlichen Absicht zu dienen, ist die Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt kaum noch im Stande. Durch Aufhebung des zur Abwehr thatsächlich vorgekommener Ausschreitungen geschaffenen Kanzelparagraphen erscheinen verwerfliche Ausschreitungen fortan als gesetzlich sanktionirt und das religiöse Leben dem politischen Parteigetriebe selbst in der Kirche preisgegeben. Durch Einbeziehung des § 166 des Strafgesetzbuches in diese Vorlage und seine Verschärfung wird unserer evangelischen Kirche die berechtigte Wahrnehmung ihrer wichtigsten Lebensinteressen im Kampfe gegen Rom nahezu unmöglich gemacht. Dem gegenüber müssen wir erwarten, daß der evangelischen Kirche die schon seit Jahren angestrebte Befreiung vom Drucke des § 166 des Strafgesetzbuchs gewährt werde."

** In der Presse werden Erörterungen darüber angestellt, welche Vorlagen in dieser Tagung noch im Reichstage zu erwarten seien. Die Erörterungen haben keine rechte Unterlage. Daß die verbündeten Regierungen die Absicht haben, einige der in der Vorbereitung begriffenen Gesetzentwürfe möglichst bald zur Verabschiedung zu bringen, ist bekannt. Ihre Vertreter haben für einzelne Vorlagen eine solche beschleunigte Behandlung in Aussicht gestellt. Dies gilt hauptsächlich von dem Börsengesetz und von dem Entwurf über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes. Die erstere Vorlage liegt schon einige Zeit hindurch dem Bundesrathe zur Berathung vor, aber, obschon vorher Erörterungen über dieselbe auch in Einzelregierungen stattgehabt haben, also eine Klärung über die Einzelheiten derselben erzielt ist, so wird doch immer einige Zeit vergehen, ehe die Berathungen im Bundesrathe so gefördert sind, daß an eine Beschlußfassung herangegangen werden kann. Der Gesetzentwurf über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes ist noch nicht soweit gefördert. Zwar sind die Arbeiten an der zuständigen behördlichen Stelle soweit gediehen, daß der Entwurf, wenn er nicht schon dem Bundesrathe zugegangen ist, doch in nächster Zeit ihm wird überreicht werden können, einige Wochen werden indessen auch zu seiner Berathung im Bundesrathe nöthig sein, obschon sein Inhalt lange nicht so umfassend, wie der des Börsengesetzes ist. Nun wird aber bekanntlich die Idee erörtert, den Reichstag vor Pfingsten zu vertagen. Wird diese Idee verwirklicht, so dürfte kaum noch anzunehmen sein, daß die genannten Vorlagen dem Reichstage in nächster Zeit unterbreitet werden, denn es ist schließlich nicht vortheilhafter, dem Reichstage für die Vertagungszeit Vorlagen von erheblicher Bedeutung zu unterbreiten, als sie mit Rücksicht auf die Möglichkeit dieser Vertagung im Bundesrathe einer längeren Durchsicht zu unterziehen. Es kommt also bei der Einbringung weiterer Vorlagen an den Reichstag vor Allem auf die Dauer der jetzigen Berathungen an. Daß es von vornherein nicht in Aussicht genommen sein konnte, Vorlagen von solchem Umfange, wie ihn beispielsweise die Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen hat, die gleichfalls schon im Bundesrathe ist, noch gegen das Ende einer Tagung oder eines Tagungsabschnittes einzubringen, leuchtet ohne Weiteres ein.

Königsberg i. P., 1. Mai. Die Stadtverordneten nahmen in der gestrigen Sitzung den Antrag auf Absendung einer Petition gegen die Umsturzvorlage an den Reichstag an.

Rendsburg, 1. Mai. Die Arbeiten am Nordostseekanal sollen derartig gefördert werden, daß sämtliche Bagger zum 1. Juni den Betrieb einstellen können. Anfangs Juni wird ein größeres Panzergeschwader probeweise den ganzen Kanal durchfahren.

Köln, 1. Mai. Aus Petersburg vom 30. April wird der „Köln. Ztg." gemeldet: Der große Dienst, welchen Deutschland dem europäischen Frieden, insbesondere Rußland, leistete, indem es, allen Großmächten voraus, bereits vor Wochen einen freundschaftlichen, aber gerade dadurch doppelt schwerwiegenden Mahnruf an Japan richtete, wird von russischen leitenden Kreisen ebenso eingeräumt, wie zugegeben, daß dieser Schritt wesentlich dazu beigetragen habe, die jetzige begründete Aussicht auf schnelle friedliche Einigung über die anstößigen Punkte des Friedensvertrages zu fördern. Ueber Englands zweideutiges Verhalten sind die Russen doppelt aufgebracht, nachdem festgestellt ist, daß England de facto, nachdem es sich von der unbedingten Entschlossenheit der drei Mächte überzeugt hat, den Japanern selbst rieth, dann doch lieber nachzugeben, und sich nunmehr die englische Geschäftswelt mit aller Macht rüstet, um in jenen östlichen Gebieten den Handelswettlauf aufzunehmen. Diese englischen Vorbereitungen sind gegen gefährlichere Gegner, als die ungemein schwerfällige russische Geschäftswelt, gerichtet, und es muß besonders die deutsche Geschäftswelt die Augen offen halten, damit sie auf dem ihr durch das Eingreifen der deutschen Regierung erhalten gebliebenen chinesischen Absatzgebiet jeden Mitbewerber abwehre."

Remscheid, 1. Mai. Bei der gestrigen Reichstags-Stichwahl im Wahlkreise Remscheid-Lennep-Mettmann erhielten Otto Fischbeck (freis. Volksp.) 15 763 und Karl Meist (Sozialdemokrat) 15 138 Stimmen. Ersterer ist mithin gewählt.

Kassel, 1. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin wird mit ihren Kindern abermals einen Sommeraufenthalt auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel nehmen. Der Herr Hofmarschall Freiherr von Lyncker ist eingetroffen, um die nöthigen Vorkehrungen anzuordnen.

Darmstadt, 1. Mai. Die zweite Kammer nahm mit 32 Stimmen den Antrag Friedrichs an, die Regierung zu ersuchen, falls der Reichstag

die Umsturzvorlage in der Fassung der Kommission annehme, im Bundesrath mit allen Kräften dagegen zu stimmen.

Braunschweig, 29. April. Anläßlich des bekannten Berliner Rundschreibens an die deutschen Gemeindevertretungen hat sich heute Abend auch das Braunschweiger Stadtverordneten-Kollegium in eigens dazu anberaumter vertraulicher Sitzung mit der Umsturzvorlage beschäftigt. Die Versammlung beschloß, dem Berliner Komitee eine Erklärung zuzustellen, daß sie die beabsichtigte Protestkundgebung gegen die Umsturzvorlage billige, daß sie aber von der Entsendung von Delegirten zur Protestkundgebung Abstand nehme lediglich, weil es nach Ansicht der Versammlung nicht zulässig sei, sich mit politischen Fragen zu beschäftigen. Dem Beschluß ging eine große lebhafte Besprechung voraus, in der die korporative Betheiligung der Braunschweiger Stadtverordneten-Versammlung an der Berliner Kundgebung gefordert wurde unter Hinweis auf die Bestimmungen der Braunschweiger Städteordnung, die einen derartigen Schritt zulasse, ohne daß die staatlichen Aufsichtsbehörden Handhaben zum Einschreiten hätten. Die Vertreter dieser Ansicht blieben jedoch in der Minderheit. Uebrigens wurde die Veranstaltung einer großen Protestkundgebung durch die Bürgerschaft Braunschweigs in Anregung gebracht. Der Magistrat theilt gegenüber der Berliner Aufforderung eine schweigende ablehnende Haltung einzunehmen.

Leipzig, 1. Mai. Unterm 29. April hat der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten dem Vorstande des Verbandes deutscher Kriegsveteranen in Leipzig mitgetheilt, daß auf die Immediateingabe des Verbandes Se. Majestät der Kaiser den Veteranen aus dem Feldzuge 1870—71, welche während der Monate Juli, August, September d. Js. die Schlachtfelder von 1870—71 im Westen des deutschen Reiches besuchen wollen, die Fahrt dahin und zurück in der dritten Wagenklasse aller Züge zu Militärfahrpreisen, unter Gewährung von 25 Kilo Freigepäck auf allen königlich preußischen Bahnen (auf den Bahnen in Elsaß-Lothringen und der Main-Neckar-Bahn 10 Kilogramm Handgepäck) gestattet hat, sobald dieselben den Nachweis der Betheiligung am Feldzuge 1870—71 führen. Der Verband wird versuchen, bei allen anderen Bahnen dieselbe Vergünstigung zu erreichen. Die näheren Bestimmungen über die Fahrt nach den Schlachtfeldern wird demnächst der Vorstand des Verbandes der Veteranen mittheilen.

Belgien.

Brüssel, 30. April. Der König der Belgier ist hier wieder eingetroffen.

Frankreich.

Paris, 29. April. Unter dem Titel „Frankreich und Deutschland in Japan" führt Edouard Drumont in der „Libre Parole" heute von Neuem aus, es sei eine Ungeheuerlichkeit, daß die Franzosen im äußersten Osten mit den Deutschen, die ihre Städte niedergebrannt, ihre Franktireurs niedergeschossen haben, die sich anschicken, den Jahrestag der französischen Niederlagen von 1870 geräuschvoll zu feiern, gemeinsame Sache machen. Auch dafür hat Drumont kein Verständniß, daß Frankreich mit Deutschland zusammen Stellung gegen Japan nehmen müsse. Das hätte, meint er, einen Sinn gehabt, wenn Rußland die Einladung Kaiser Wilhelms, sich an den Kieler Festen zu betheiligen, abgelehnt und dadurch Frankreich die Schmach erspart hätte, seine Seeleute zu der Einweihung des Nordseekanals ziehen zu sehen, und die deutsche Flagge, auf der die preußischen Eroberungen, zuletzt die Elsaß-Lothringens eingetragen sind, auf ihren Schiffen wehen werde. Wenn man ein solches Resultat erreichen wollte, so brauchte man nicht die allgemeine Wehrpflicht einzuführen und 25 Milliarden für das Heer auszugeben.

„Seit dem Tode Alexanders III.," fährt Drumont fort, „spielt Rußland uns gegenüber wahrlich keine schöne Rolle. . . . Rußland hat uns schon nach Kiel geführt. Jetzt schleppt es uns nach Japan, damit wir dort mit Deutschland zusammengehen. Es ist nicht nett, den Leuten 7 Milliarden abzuborgen und ihnen dann so häßliche Streiche zu spielen. Ich weiß wohl, daß Dumas gesagt hat: Man genirt sich nicht mit seinen Freunden. Rußland behandelt uns allzu sehr als Freunde und bedient sich unser mit einer Ungenirtheit, die denn doch das Maß übersteigt.

Großbritannien und Irland.

London, 1. Mai. Das Parlamentsmitglied William Saunders ist heute gestorben.

London, 1. Mai. Das Unterhaus genehmigte gestern nach achtstündiger Debatte ohne Abstimmung die erste Lesung der Gesetzesvorlage, nach welcher jeder Wähler bei Parlamentswahlen nur eine Stimme haben soll. Die Redner der Opposition bekämpften die Vorlage als eine zu Wahlzwecken eingebrachte Maßregel und behaupteten, dieselbe würde nur angenommen werden, falls mit ihr eine Neuvertheilung der Parlamentssitze verbunden werde.

Sheerneß, 1. Mai. Königin Viktoria landete heute 10 Uhr Vormittags und reiste nach Windsor weiter.

Sheerneß, 1. Mai. Die Yacht mit der Königin Viktoria an Bord ist wegen Nebels in der Nordsee anstatt um 6 Uhr erst um 9 Uhr gestern Abend angekommen; die Königin beschloß in Folge dessen, die Nacht an Bord zuzubringen.

Leeds, 1. Mai. An Stelle des verstorbenen Liberalen Gane wurde der Liberale Leuty in das Parlament gewählt.

Griechenland.

Athen, 1. Mai. Trikupis hat sich entschlossen, sich zeitweilig von dem aktiven politischen Leben zurückzuziehen. Sein Blatt wird heute eine Note veröffentlichen, in welcher Trikupis erklärt, daß er keinen Deputirten zu beauftragen beabsichtige, seine Ideen in der neuen Kammer zu vertheidigen, und daß er auf Zeitungspolemiken verzichtet. Ein Theil der Presse, besonders „Akropolis" und „Asty", bedauern die Niederlage Trikupis'.

Asien.

Hongkong, 30. April. Gestern waren hier drei Fälle von Pest zu verzeichnen.

Amerika.

Washington, 30. April. Die Staatseinnahmen betrugen im April 24 247 836 Dollars, die Ausgaben 32 952 690 Dollars. Das am Ende des Finanzjahres sich ergebende Defizit wird auf 45 Millionen Dollars geschätzt.

Rio de Janeiro, 30. April. Eine Versammlung der militärischen Befehlshaber erklärte, die Regierung unterstützen zu wollen.

Nicaragua. Corinto, der Hafen, der Piräeus von Managua, das noch lange kein Athen ist, befindet sich in den Händen der britischen Matrosen, die von den drei im Hafen liegenden britischen Kriegsschiffen gelandet worden sind. Am Freitag Abend hatten sich die 200 Mann nicaraguanischer Truppen, welche die Besatzung der Stadt bilden, mit ihren kleinen Kruppschen Feldgeschützen über die Lagune nach Paso Caballos zurückgezogen. Kontre-Admiral Stephenson hatte fast gleichzeitig den Kommandanten des Hafens benachrichtigt, daß die Besatzung ihre Waffen, ihre Feldgeschütze und ihren Schießvorrath an den Kapitän Trench vom „Royal Arthur" abzuliefern hätte; für den Fall, wo sie Widerstand leisten sollte, benachrichtigte er den Kommandanten, daß die britischen Schiffe das Feuer auf die öffentlichen Gebäude eröffnen würden, die Frauen und Kinder daher in Sicherheit zu bringen wären. Die Nacht verging ruhig. Am Sonnabend gegen 6 Uhr Morgens begannen die Dampfbarkassen der drei Kriegsschiffe die britischen Seesoldaten und Matrosen, etwa 600 Mann, zu landen. Die Truppen stellten sich am Hafen auf, wo die zahlreichen europäischen und nordamerikanischen Einwohner der Stadt dem Schauspiel zusahen; dann marschirten die Truppen nach dem Zollhause oder nach der in der Nähe gelegenen Kaserne. Kapitän Trench übernahm das Kommando des Hafens. Ein Aufruf, worin Admiral Stephenson die Bevölkerung aufforderte, sich ruhig zu verhalten, ward angeschlagen. Die nicaraguanischen Behörden hatten die Stadt verlassen, nachdem sie die öffentlichen Gebäude abgesperrt und die Schlüssel ausgezogen hatten, und waren mit der Eisenbahn durch die Lagune gefahren. Die nicaraguanische Regierung, die noch immer auf das Eingreifen der Vereinigten Staaten gehofft hatte, obschon ihr von dieser der Rath ertheilt worden war, den britischen Forderungen nachzugeben, erläßt eine Verwahrung über die andere, was ihr wohl nicht viel helfen wird. Sie hat den Hafen von Corinto für geschlossen erklärt; alle Güter, die daselbst gelandet werden, sollen als Schmugglerwaare betrachtet werden; wenn von diesen Gütern der Zoll an die britischen Behörden entrichtet wird, so sollen sie in Beschlag genommen werden. Diese Anordnungen sollen von den Truppen, welche die Verkehrswege nach dem Inlande besetzt halten, zur Ausführung gebracht werden. Die Agentur der Panama-Eisenbahn und andere Handelsniederlassungen haben Rundschreiben erlassen, in denen sie die Schließung des Hafens mittheilen. Das britische Kriegsschiff „Wild Swan" hat sich, da die Telegraphenstation von Corinto einige Meilen landeinwärts verlegt worden ist, mit Telegrammen des Admirals Stephenson nach dem andern nicaraguanischen Hafen, San Juan del Sur, begeben; indeß ist es fraglich, ob das dortige Amt für den öffentlichen Verkehr geöffnet ist. Im ganzen Lande herrscht eine große Aufregung, die sich dadurch kundgab, daß die Bevölkerung der Hafenstadt Managua das Schild an dem Wohnhause des britischen Vertreters Gosling herunterzureißen suchte; der Belagerungszustand ist im ganzen Freistaate verkündigt worden. Die Regierung von Managua hat sich noch nicht zu dem letzten Schritt, der Ueberreichung der Pässe an Herrn Gosling, entschließen können. Nach den letzten Berichten steht eine Lösung bevor, andernfalls müßte das britische Geschwader auch den Hafen von San Juan besetzen, denn unter den jetzigen Umständen wird das Zollhaus von Corinto die verlangte Entschädigung von 15 000 Pfund Sterling und die Kosten der Besetzung nicht aufbringen.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 2. Mai. Dem Schwurgericht lag gestern eine Anklagesache gegen den Eigenthümersohn Ferdinand Gutzmann aus Neberg zur Aburtheilung vor, welche bereits am 17. Januar d. Js. die damals tagende Schwurgerichtsperiode beschäftigte. Bei Gelegenheit jener erstmaligen Verhandlung wurde der Fall von uns eingehend behandelt und können wir uns daher auf eine kurze Wiederholung beschränken. Am Nachmittag des 10. September 1894 ertappte der Forstaufseher Lange in der bei Misdroy belegenen königlichen Forst zwei Leute beim Wildern. L. nahm einen der beiden Männer fest, um ihn zur Oberförsterei zu bringen, auf dem Wege leistete jedoch der Arrestant erheblichen Widerstand und griff den Forstbeamten thätlich an. Es entspann sich ein Kampf auf Leben und Tod, bei welchem L. mit dem ihm von dem Wilderer entrissenen Hirschfänger sowie mit einem Gewehr wuchtige Schläge auf den Kopf erhielt, sodaß er bewußtlos liegen blieb. Erst nachdem der Thäter längst das Weite gesucht hatte, kam L. wieder zu sich und schleppte sich bis an die Landstraße, wo ihn ein vorüberfahrender Arzt auffand. Nach der Anklage sollte G. jener Wilderer gewesen sein, er stellte jedoch jede Schuld in Abrede und trat einen umfassenden Alibibeweis an, um diesen zu vervollständigen, wurde seiner Zeit auf Verlangen des Angeklagten die Sache vertagt. In der gestrigen Hauptverhandlung waren in Folge dessen einige 40 Zeugen bezw. Sachverständige zu vernehmen und wurde daher, mit Rücksicht auf die voraussichtlich lange Dauer der Sitzung, ein Ersatzgeschworener ausgeloost. Das Ergebniß der Beweisaufnahme fiel für den Angeklagten nach jeder Richtung hin ungünstig aus, er wurde des Widerstandes gegen einen Forstbeamten, sowie der schweren, das Leben gefährdenden Körperverletzung und des Jagdvergehens schuldig befunden, ohne Zubilligung mildernder Umstände. Das auf Grund dieses Spruches gefällte Urtheil setzte eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren und 6 Monaten gegen G. fest, auch wurde auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 8 Jahren erkannt. — Die Sitzung erreichte gegen 9 Uhr Abends ihr Ende.

* Für die gegenwärtig einberufene Schwurgerichtsperiode ist noch eine Strafsache nachträglich zur Verhandlung angesetzt worden, und zwar am Freitag, den 3. Mai, gegen den Vollziehungsbeamten Hacker. Derselbe wird sich wegen Unterschlagung amtlich anvertrauter Gelder zu verantworten haben.

Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg**, 1. Mai. Gestern Nachmittag konstituirte sich hier im Saale des Kreishauses die hiesige Kleinbahn-Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 750 000 Mark, zur Hälfte in Stammaktien und zur Hälfte in Stamm-Prioritätsaktien; 25 Prozent der Summe wurden von den Zeichnern sofort eingezahlt, welche Summe bei der Landwirthschaftlichen Darlehnskasse in Stettin deponirt wird. Der Sitz der Gesellschaft ist hier und wurde Herr Bürgermeister Meyer zum Vorstand derselben gewählt. — Auf dem Bauplatz der Unteroffizier-Vorschule herrscht schon ein reges Leben, da mit der Ausschachtung des Bodens jetzt begonnen wird. Die am Montag stattgefundene Ausbietung der Maurer- und Zimmerarbeiten wurde von vielen Unternehmern besucht und bedeutend unter den Anschlägen geboten. Mindestfordernde blieben zwei Kolberger Meister. Die Gußeisentheile wurden ebenfalls bedeutend unter dem Anschlage von der Eisengießerei zu Kammin übernommen. Die Schmiedearbeiten werden im Ort bleiben.

Kunst und Literatur.

Wiesbaden, 1. Mai. In Gustav Freytags Villa in der Gustav Freytagstraße zu Wiesbaden treffen von allen Seiten Beileidstelegramme ein. Die Züge des Todten zeigen keine Veränderung. Der Dichter sah seinen Tod voraus, er verschied ohne Todeskampf. Sein Hinscheiden war ein harmonischer Abschluß seines reichbegnadeten Lebens. Eine Trauerfeier im Sterbehause findet vor der Ueberführung der Leiche nach Siebleben statt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 1. Mai. Die Frau des Fahrmeisters Bischoff von der Großen Berliner Pferdebahn-Gesellschaft gerieth gestern in ihrer Wohnung in der Hamburgerstraße 10 mit ihrer Schwiegermutter in Streit. Der Wortwechsel führte zu Thätlichkeiten und Frau Bischoff griff zu einem Stück Holz, führte damit einen Schlag gegen ihre Schwiegermutter und brachte ihr eine Verletzung am Kopfe bei. Die Verwundete allarmirte durch ihre Hülferufe die Nachbarschaft. Leute eilten herbei und leisteten der älteren Frau Bischoff Beistand. Unterdessen hatte sich ihre Schwiegertochter in das Wohnzimmer zurückgezogen und die Thür von innen verschlossen. Dort verblieb sie längere Zeit. Ihr Ehegatte kehrte heim, erhielt von dem Vorgefallenen Kenntniß und versuchte vergeblich, seine Frau zu bewegen, die Thür des Wohnzimmers aufzuschließen. Nachdem auf wiederholtes Klopfen keine Antwort erfolgt war, wurde ein Schlosser herbeigeholt, der die Thür gewaltsam öffnete. In demselben Augenblick, in dem die Thür geöffnet wurde, schwang sich die jüngere Frau Bischoff über das Fensterbrett und stürzte sich aus dem dritten Stock auf das Pflaster. In dem Zimmer fand man ein blutiges Rasirmesser. Mit diesem Messer hat sich die Frau, wie es sich herausstellte, an beiden Handgelenken die Pulsadern durchschnitten. Halb bewußtlos wurde die Frau auf dem Pflaster gefunden; in Folge des Falles waren ihr beide Beine gebrochen und außerdem hatte sie schwere innere Verletzungen erlitten. So rasch wie möglich wurde ein Krankenwagen beschafft, in den die Frau gebettet wurde. Auf dem Wege nach der Charitee ist sie ihren Verletzungen erlegen. Sie war 43 Jahre alt und, nachdem sie von ihrem ersten Manne geschieden worden war, seit sechs Jahren mit Bischoff verheirathet. Die Schwiegermutter der Frau, die bei dem Streit mit der Schwiegertochter eine recht schwere Wunde davongetragen hat und in ein Krankenhaus gebracht worden ist, wohnte bei den Bischoff'schen Eheleuten. Das Verhältniß zwischen den beiden Frauen war schlecht und häufig ist es zwischen ihnen zu Zwistigkeiten gekommen. Die jüngere Frau Bischoff hat, während sie sich nach der Verwundung ihrer Schwiegermutter in dem von innen verschlossenen Wohnzimmer befand, einen Brief geschrieben, in dem sie ihre Schwiegermutter beschuldigt, sie bei ihrem Mann ohne Grund verdächtigt zu haben. Ferner führt sie in dem Brief darüber Beschwerde, daß ihr Mann ihr Unrecht gegeben und sie auch gelegentlich mißhandelt habe. Die Frau erfreute sich bei ihren Nachbarn eines guten Rufes.

Leipzig, 1. Mai. Die Leipziger Wollkämmerei, welche 2000 Arbeiter beschäftigt, brannte in der letzten Nacht vollständig nieder.

Laibach, 1. Mai. Gestern Abend 6 Uhr 57 Min. erfolgte ein mäßig starker, zwei Sekunden dauernder Stoß, dem Nachts zwei schwächere Stöße folgten. In Folge der Erdstöße der letzten Tage erweitern sich die Risse und Sprünge in den Mauern.

Pest, 1. Mai. Die hiesigen Lederarbeiter, etwa 200, haben den Ausstand erklärt. Sie verlangen Lohnerhöhung und statt Wochenlohn Stückarbeitslohn. Die Fabrikbesitzer nehmen eine ablehnende Haltung ein.

Paris, 30. April. (Der Dammbruch bei Bousey.) Der Departementsingenieur Denis theilt einem Berichterstatter über das Reservoir von Bousey folgende technische Einzelheiten mit. Der Ostkanal benöthigte täglich 40 000 bis 50 000 Kubikmeter Wasser zu seiner Speisung. Man konnte nicht daran denken, dieses große Quantum der Mosel zu entnehmen, und stellte deshalb einen künstlichen See her, der während der Regenzeit angefüllt worden und im Sommer den Kanal speisen sollte. Das natürliche Becken oberhalb Bousey war für diesen Zweck sehr günstig gelegen. Durch Herstellung der Dämme wurde der sogenannte „Teich von Bousey" gebildet, der eine Oberfläche von 128 Hektar hatte. Man war gerade damit beschäftigt, den Teich zu füllen; an der vollständigen Füllung des Reservoirs fehlten nur noch 100 000 Kubikmeter. Es ist fraglich, ob man den Damm von Neuem aufbauen wird; die Rücksicht auf die Empfindungen der Bevölkerung wird verhindern, daß man einen ähnlichen Damm aufführt, selbst wenn dessen Festigkeit über jeden Zweifel erhaben wäre. — Ein Fachmann erklärt in einer Zuschrift an den „Temps", die Anlage des Teiches von Bousey hätte an dem Fundamentalfehler gelitten, daß der Boden aus porösem Thon bestehe, durch den das Wasser durchgesickert sei und allmälig die Festigkeit des Grundmauerwerks vernichtet habe.

Epinal, 30. April. Obgleich die Untersuchung über die Katastrophe von Bouzey noch nichts Bestimmtes ergeben hat, scheint man zuzugeben, daß ein Konstruktionsfehler und der Mangel an Aufsicht die Schuld an dem Dammbruche tragen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Dupuy du Temps ist hier angekommen und hat dem Deputirten Krantz erklärt, er wäre sich der Verantwortlichkeit des Staates bewußt, und die pekuniäre Entschädigung würde bewilligt werden. Der Minister fügte hinzu, er sei entschlossen, den Schuldigen zu ermitteln und die strengsten disziplinarischen Maßregeln zu treffen. Der Minister besichtigte dann die Trümmer des Dammes und ließ sich die nöthigen Erklärungen geben. Der Staatsanwalt wurde von dem Minister angewiesen, die Untersuchung über die Schuldfrage mit der größten Strenge zu führen.

Petersburg, 1. Mai. Gestern brannte die halbe Stadt Dubno, Gouvernement Wolhynien, nieder. Die Feuersbrunst verbreitete sich in Folge Mangels an Löschmitteln, zumal auch keine Feuerwehr vorhanden war. Die Lage der theilweise obdachlosen Bevölkerung ist traurig.

Gibraltar, 30. April. Die hier angekommene holländische Brigantine „Anna" meldete, daß sie, während sie am Sonntag auf der Höhe der maurischen Küste von einer Windstille aufgehalten wurde, von acht mit Riff-Arabern besetzten Booten angegriffen wurde. Die Araber erschossen den Kapitän, verwundeten den Steuermann und plünderten das Schiff.

Viehmarkt.

Berlin, 1. Mai. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 374 Rinder, 6287 Schweine (22 Bakonier), 1697 Kälber, 2644 Hammel.

Vom Rinderauftrieb fand nur reichlich $1/3$ bei mattem Geschäft Abnehmer.

Der Schweinemarkt setzte bei dem schwachen Auftriebe fest ein, schloß aber so matt, daß schließlich die notirten Preise nicht mehr zu erzielen waren. Ausnahmsweise günstig ausgefallene Fleischmärkte in Folge kühler Witterung veranlaßten Steigen der Preise. Es wird ausverkauft. 1. Qualität 45—46 Mark, 2. Qualität 43—44 Mark, 3. Qualität 41—42 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier ohne Umsatz.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Nur beste Waare erzielte gute Preise. 1. Qualität 54—60 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 45—53 Pf., 3. Qualität 36—44 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt wurden ca. 1200 Stück zu ziemlich unveränderten Preisen verkauft.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 1. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Prozent —,—, neue 10,40 bis 10,55, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 9,75—9,80, neue 9,85—10,00. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 6,75 bis 7,55. Fest. Brodraffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 21,75 bis 22,50. Gemischte Melis I. mit Faß 21,50. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 9,60 bez., 9,62½ B., per Juni 9,77½ bez., 9,80 B., per Juli 9,87½ G., 9,90 B., per August 10,00 bez., 10,02½ B. — Stetig.

Köln, 1. Mai, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 14,75, fremder loko 15,75. Roggen hiesiger loko 12,75, do. fremder 14,25. Hafer neuer hiesiger loko 12,75, do. fremder 13,25. Rüböl loko 48,50, per Mai 46,90, per Oktober 46,90. — Wetter: Schön.

Hamburg, 1. Mai, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 77,00, per September 76,25, per Dezember 74,25, per März 73,00. Behauptet.

Hamburg, 1. Mai, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 9,62½, per Juni 9,82½, per August 10,00, per Oktober 10,12½. Fest.

Pest, 1. Mai, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko schwächer, per Mai-Juni 7,12 G., 7,14 B., per Herbst 7,16 G., 7,18 B. Roggen per Herbst 6,24 G., 6,26 B. Hafer per Herbst 6,05 G., 6,07 B. Mais per Mai-Juni 7,08 G., 7,09 B., per Juli-August 6,08 G., 6,09 B. Kohlraps per August-September 10,50 G., 10,60 B. — Wetter: Prachtvoll.

Havre, 1. Mai, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Mai 92,75, per September 93,25, per Dezember 92,00. Behauptet.

London, 1. Mai. Kupfer, Chili good ordinary brands 41 Lstr. — Sh. — d. Zinn (Straits) 64 Lstr. 2 Sh. 6 d. Zink 14 Lstr. — Sh. — d. Blei 10 Lstr. — Sh. — d. Roheisen. Mixed numbers warrants 43 Sh. 5 d.

Glasgow, 1. Mai, Vorm. 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 43 Sh. 2 d. Fest.

Newyork, 1. Mai. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 6 742 755 Dollars gegen 6 608 648 Dollars in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 1. Mai. Der Vorstand des Wiener Männergesangvereins, Ritter v. Olschbauer und der bekannte Hortigologe Hoibrenk sind heute gestorben.

Wien, 1. Mai. Heute Vormittag wurden in 47 verschiedenen Lokalen Arbeiterversammlungen abgehalten, welche ruhig verliefen. Die Führer hielten überall Reden über die bekannten Themata: „Achtstundentag" und „Allgemeines direktes Wahlrecht". In zwei Bezirken sowie bei dem Margarethener Gaswerk, wo feiernde Arbeiter die in dem Werke beschäftigte Mannschaft zur Arbeitsniederlegung zwingen wollten, fanden Excesse statt. Ein Arbeiter wurde schwer verwundet, eine größere Anzahl verhaftet. Nachmittags zogen über 100 000 Arbeiter durch den Prater und demonstrirten vor dem Abgeordnetenhause für das allgemeine Wahlrecht; ebenso wurden vor der Polizeidirektion Hochs ausgebracht. Vor der Universität begrüßten anarchistische Studenten die vorüberziehenden Arbeitermassen mit Hochs, worauf die Arbeiter mit einem Hoch auf die Wissenschaft antworteten. — Aus der Provinz wird ruhiger Verlauf des Tages gemeldet.

Paris, 1. Mai. Das Transportschiff „Tibet", nach Madagaskar unterwegs, ist am Eingang zum Suezkanal gescheitert, der Verkehr im Kanal dadurch unterbrochen.

London, 1. Mai. Die „Times" melden aus Kobe, daß Japan gegenüber Rußland eine entschlossene Haltung einnehme. Die französischen Kriegsschiffe haben Befehl erhalten, sich für alle Eventualitäten bereit zu halten.

Washington, 1. Mai. Senator Morgan erklärte, daß, wenn England den Hafen von Corinto nicht räumen wolle, der amerikanische Kongreß Maßregeln ergreifen werde, die Engländer mit Gewalt zu vertreiben.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 2. Mai.

Warmes, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit Gewitterneigung und schwachen südlichen Winden; nachher etwas kühler.

Wasserstand.

Am 30. April. Elbe bei Aussig + 3,02 Meter. Elbe bei Dresden + 1,52 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 2,65 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 2,10 Meter. — Oder bei Breslau, Oberpegel + 5,24 Meter, Unterpegel + 0,82 Meter. Oder bei Frankfurt + 2,11 Meter. — Oder bei Natibor + 1,98 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 4,04 Meter. — Warthe bei Posen + 1,20 Meter. — Am 29. April. Netze bei Usch + 1,64 Meter.

Berlin, den 1. Mai 1895.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl. 4%	106,40G	Westf.Pfbr. 4%	105,70b
do. 3½%	104,90G	do. 3½%	102,00B
Pr.Cons.Anl. 4%	10 ,60b	Wstp.rittsch. 3½%	102,30G
do. 3½%	105,00B	Kur-u.Nm. 4%	105,30B
Pr. St.-Anl. 4%	—,—	Lauenb.Rb. 4%	105,50G
P.StSchld. 3½%	101,25b	Pomm. do. 4%	105,40b
Berl.St.O. 3½%	102,10G	do. do. 3½%	102,25b
do. n. 3½%	104,00B	Posensch.do. 4%	105,10G
Stett.Stadt-Anl. 94 3½%	102,40bG	Preuß. do. 4%	105,10bG
Wstp.P.-O. 3½%	102,00G	Rh.u.Westf. Rentenb. 4%	105,10G
Berl. Pfdbr. 5%	122,50G	Sächs. do. 4%	105,60B
do. 4½%	118,10G	Schles. do. 4%	105,10G
do. 4%	112,80G	Schl.-Holst. 4%	105,20G
do. 3½%	104,10G	Bad.Esb.-A. 4%	105,70G
Kur-u.Nm. 3½%	103,60G	Baier.Anl. 4%	107,00bG
do. 4%	—,—	Hamb.Staats-Anl. 1886 3%	97,40bG
Landsch. Central- Pfandbr. 4%	—,—	Hmb.Rente 3½%	105,00B
do. 3½%	103,20G	do.amort. Staats-A. 3½%	102,75G
do. 3%	96,40bB	Pr. Pr.-A.	— —,—
Ostpr.Pfb. 3½%	102,00B	Bair.Präm.-Anleihe 4%	151,75b
Pomm. do. 3½%	102,00bG	Cöln-Mind. Präm.-A. 3½%	144,25B
do. 4%	—,—	Mein.7-Gld. Loose	— 25,00b
do. 3%	96,80bG		
Posensche do. 4%	102,90G		
do. do. 3½%	102,00B		
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	106,00G		
do. 3½%	101,70b		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv. 430	1031,00G	Elberf. F. 180	5300,00G
Berl.Feuer 144	2830,00G	Germania 45	1125,00B
„ Ld.u.W. 120	1751,00G	Mgd.Feuer 150	4840,00B
Brl.Leb. 187	4000,00G	do. Rückv. 40	1030,00bB
Colonia 300	9200,00B	Preuß. Leb. 40	845,00G
Concordia L. 48	1200,00G	Preuß. Nat. 51	1015,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5%	52,20b	Oest.Gd.-R. 4%	103,30b
Buk.St.-A. 5%	101,10bG	Rum.St.-A.-	
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	31,50G	Obl.amort. 5%	99,75bG
Ital. Rente 4%	88,10b	R. co.A.80 4%	102,25G
Mexik. Anl. 6%	84,90b	do. 87 4%	—,—
do. 20 L.St. 6%	85,50bB	do.Goldr. 5%	—,—
New-St.-A. 6%	—,—	do. (2.Or.) 5%	—,—
Oest.Pp.-R. 4⅕%	99,90B	do.Pr.A. 64 5%	—,—
do. 5%	—,—	do. do. 66 5%	164,25b
do.Silb.-R. 4⅕%	100,10bG	do.Bodencr. 4½%	102,75bG
do. 250 54 4%	—,—	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	87,40bG
do. 60er Loose 5%	158,25b	Serb.Rente 5%	79,80G
do. 64er Loose —	—,—	do. n. 5%	79,80bG
Rum. St.-A.-Obl. 5%	102,75b	Ung.G.-Rt. 4%	103,00B
do. 5%	102,30b	do.Pap.-R. 5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3abg. 3½%	105,00B	Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4%	100,90G
do. 4 abg. 3½%	105,90B	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. 3½%	101,25G	do.(rz.110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,00bG	do.(rz.100) 4%	105,50G
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4,5,6 5%	111,60G	do. 3½%	101,25bG
do. 4%	103,10bG	do.Com.-O. 3½%	101,00G
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120) 5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,90bG
Pomm. 3u.4 (rz.100) 4%	101,60G	do.(rz.100) 3½%	101,20bG
Pomm. 5u.6 (rz. 100) 4%	103,00bG	Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	—,—
Pr.B.-B., unkdbb. (rz. 110) 5%	115,00G	do. 4%	101,20bG
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) 5%	109,25G	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5%	—,—
do. Ser. 8, 9 4%	101,90b	do.(rz.110) 4½%	109,90G
		do.(rz.110) 4%	105,60G
		do.(rz.100) 4%	104,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Berz.Bw. 5%	122,00bG	Hibernia 4%	148,60bG
Boch.Bw.A. —	77,75bG	Hörd.Bgw. 0	6,20G
do.Gußst. 3½%	146,75b	do. conv. 0	10,25G
Bonifac. 0	93,00bG	do. St.-Pr. 0	—,—
Donnersm. 6%	130,50bG	Hugo 7	1?9,00bB
Dortm.St.-Pr. L.A. 1%	67,60b	Laurahütte 4	132,00bB
Gelsenkch. 6%	164,60bG	Louise Tiefb. 0	53,00bG
Hark.Bgw. 4	126,00bG	Mk.-Wstf. 4	135,25bG
		Oberschles. 2½%	87,00bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	101,80bG	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	103,80G
do. 7. Em. 4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	101,20b
Magdeburg-Halberst. 73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4%	101,00bG
Magdeburg-Leipz.Lit.A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	102,40G
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	102,90G
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—	do. Smol. 5%	103,40b
do. Lit. D 4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	101,00b
Starg.-Pos. 4%	—,—	Rjäs.-Kosl. 4%	102,10b
Saalbahn 3½%	101,60G	Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	—,—
Gal.C.Ldw. 4%	99,10G	Warschau-Terespol 5%	—,—
Gtthb. 4. S. 4%	—,—	Warschau-Wien 2. E. 4%	—,—
do. conv. 5%	—,—	Wladikawk. 4%	102,80G
Brest-Graj. 5%	—,—	Zarsk. Selo 5%	100,80bG
Chark.Asow 4%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	—,—		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	122,75b
Ostpreußische Südbahn	5%	119,90bB

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	56,00bB	Balt. Eisb. 3%	—,—
Frkf.-Güth. 2%	91,75b	Dux-Bdbch. 4%	—,—
Lüb.-Büch. 4%	155,00bB	Gal.C.Ldw. 5%	110,00B
Mainz-Ludwigshafen 4%	119,50b	Gotthardb. 4%	183,00b
Marienburg-Mlawka 4%	80,25b	It.Mittmb. 4%	92,10b
Mckb.F.Fr. 4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	102,80bB	Mosk.Brest 3%	—,—
Ostp.Südb. 4%	90,75b	Oest.Fr.St. 4%	—,—
Saalbahn 4%	52,90G	do.Ndwstb. 5%	141,20b
Starg.-Pos. 4½%	101,50b	do.L.B.Elb. 4%	145,50b
Amstd.Rttb. 4%	—,—	Sdöst.(Lb.) 4%	44,60b
		Warsch.-Tr. 5%	118,75b
		do. Wien 4%	267,90b

Bank-Papiere.

Dividende von 1893.		Dividende von 1893	
Bank f. Sprit u. Prod. 4¼%	76,00bG	Disc.-Com. 6%	217,20b
Berl.Eff.B. 5⅓%	127,75G	Dresd. B. 5½%	157,20b
do.Hdlsges. 5%	158,90b	Nationalb. 4½%	134,60b
Bresl. Disc.-Bank 5%	117,00bG	Pomm. Hyp. conv. 6%	132,50G
Darmst.-B. 4⅓%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	182,00B
Deutsche B. 8%	181,90b	Reichsbank 7,53%	161,40b
Dtsch. Gen. 5%	118,50bG		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,70b	Engl. Banknot.	20,45b
Souvereigns	20,42G	Franz. Banknot.	81,05b
20 Frcs.-Stücke	16,23G	Oester. Banknot.	167,40b
Gold-Dollars	4,185G	Russische Noten	219,20b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	56,75b	Harb. Wien Gum.	25%	305,00bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	8	130,50bG	L. Löwe u. Co.	18	388,50bG
Leopoldshall	3%	89,90b	Magdeb. Gas-Ges.	6%	119,60G
Oranienburg	—	156,00bG	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	7%	185,00bG
do. St.-Pr.	0%	153,00bG	do. (Lüders)	9%	171,75bG
Schering	19%	279,75bG	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	9	193,50bG	Hallesche	27%	369,00bG
Union	10%	132,30bG	Hartmann	9	162,00bB
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	4%	82,50bG
Möller u. Holberg	0	—,—	Schwartzkopf	15%	250,10bG
P. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	7½%	141,10bG
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	3	101,00b
St.Chamott-Fabrik	15%	239,75bG	Wilhelmshütte	1	60,75B
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	182,25G
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	0	91,00B
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Strals. Spielkartenf.	6⅔%	124,10G
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	277,60G
Danziger Oelmühle	—	109,90bG	Carlsr. Pferdebahn	—	135,00bG
Dessauer Gas	10%	197,40b	Stett. Pferdebahn	2½%	112,50bG
Dynamite Trust	10%	150,90bG	N. Stett. D.-Comp.	0%	76,30bG

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4
Privatdiscont 1½ b

Wechsel-Cours v. 1. Mai.

Amsterdam 8 T.	2½%	169,00bG
do. 2 M.	2½%	168,65G
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,95B
do. 2 M.	3½%	80,75b
London 8 Tage	2½%	20,455b
do. 3 Monate	2½%	20,40G
Paris 8 Tage	3%	81,10B
do. 2 Monate	3%	80,85G
Wien, österr. W. 8 T.	4½%	167,20b
do. 2 M.	5½%	166,20b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,85b
Italien. Pl. 10 T.	5½%	76,85b
Petersburg 8 T.	6%	218,80G
do. 3 M.	6%	217,30b

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

37. Nachdruck verboten.

Während nun der Pflanzer sich auf solche Weise beruhigte und vor dem eigenen Richterstuhle freisprach, war Hannibal, indem er nach seinem Zimmer ging, von dem Groom Jmmy angehalten und im Auftrage seiner Gebieterin zu dieser beschieden worden.

Edith erwartete den erstaunten Deutschen in ihrem Salon, wo sie ihn ruhig und freundlich empfing. Nachdem er auf Ihre Einladung sich niedergelassen, fragte sie ohne Umschweife: „Warum sind Sie nicht früher gekommen, Sir?"

Hannibal fühlte, wie ihm das Blut in die Wangen stieg. Fast zornig versetzte er: „Weil es nicht früher anging, Miß Morrison."

„Nun gut, wen wollen Sie denn jetzt anklagen? Wo überhaupt wollen Sie Ihren Freund suchen?"

„In Harcourtville werde ich ihn suchen," antwortete Hannibal mit fester Stimme, „doch wozu wohl diese Frage? Mein armer Freund büßte seinen Fürwitz mit dem Leben, und Sie, Fräulein, — tragen die Schuld. Der Unglückliche wollte meine Stimme nicht hören, weil Sie es ihm angethan hatten."

Hannibal erschrak fast vor seinen eigenen Worten und machte sich auf eine scharfe Zurechtweisung gefaßt. Doch blieb Edith zu seiner Ueberraschung ganz ruhig.

„Sie und Ihr Freund retteten mich einst aus großer Gefahr," erwiderte sie, ohne seinen letzten Ausfall gegen sie zu beachten. „Grund genug für mich, Ihnen auf die eine oder andere Weise meine Dankbarkeit zu bezeugen."

„Ich verzichte auf dieselbe," sagte Hannibal ganz kalt.

Edith erröthete jetzt und preßte die Lippen zornig zusammen.

„Ich kam hierher in dem Wahne, Beistand von Ihrem Herrn Vater zu erhalten," fuhr Jener fort, „doch er behandelte mich mit Mißtrauen und zeigte mir schlißlich die Thüre."

„Unmöglich!" rief Edith heftig.

„Was ist denn Unmögliches dabei? Sie selbst, Fräulein, bewiesen uns vor Monaten dieselbe Art der Gastfreundchafft."

„Genug, Sir!" unterbrach sie ihn stolz, indem sie sich erhob, — „ich meinte es gut mit Ihnen und war entschlossen, Ihnen beizustehen, Sie zu schützen auf diesem jetzt doppelt gefährlichen Boden; die Schuld der Dankbarkeit ruht zu drückend auf mir und Sie weisen meine Hülfe zurück mit Beleidigungen, die eines Kavaliers nicht würdig sind, — wir sind quitt! — Indessen," setzte sie, einer Seitenthür sich zuwendend, hinzu, „sollte aber dennoch früher oder später die Stunde kommen, wo Sie mit Reue dieses Augenblickes gedenken, dann vergessen Sie es nicht, daß Edith Morrison die Schuldnerin Ihres Freundes ist und nicht gewillt ist, dieselbe für immer zu bleiben."

„Der Tod löst bekanntlich jede Schuld, wo kein Erbe als Gläubiger sich meldet," versetzte Hannibal etwas kleinlaut, „ich aber werde diese Erbschaft nicht antreten."

„Woher haben Sie denn die Ueberzeugung gewonnen, daß ihr Freund todt ist?" fragte Edith, ihn fest anblickend.

„Weil er mir sonst jedenfalls eine Nachricht hätte zukommen lassen," erwiderte Hannibal mit unsicherer Stimme, da Haltung und Worte der jungen Dame ihn stutzig machten.

„Und wenn ihm solches unmöglich gewesen?" fuhr Edith mit leisem Hohn fort. „Ah, Sir, wie können Sie denn solches von Ihrem Freund verlangen, da Sie selber es in der ganzen langen Zeit nicht mehr der Mühe werth gefunden haben, seinem Aufenthalte nachzuforschen."

„Ich sagte Ihnen bereits, Miß, daß es mir bis heute unmöglich gewesen sei," rief Hannibal verwirrt.

„Nun gut, Sir, vielleicht war's Ihrem Freunde ebenso unmöglich, Ihnen Nachricht zu geben. Sie befinden sich nicht in Deutschland, sondern auf einem Boden, der ganz besonders für einen Deutschen heiß und gefährlich ist."

„Sie wissen mehr von Reinhold, Miß Edith!" rief Hannibal äußerst erregt.

„Wer ist Reinhold?"

„Mein Freund, Mr. Seemann."

Edith blickte ihn nachdenkend an, Hannibal mußte sich's gestehen, daß ihr Antlitz in diesem Augenblick, wo jegliche Härte daraus verschwunden war, einen eigenthümlich bestrickenden Zauber hatte.

„Sie und Ihr Freund führen also ganz andere Namen?" fragte sie nach einer kleinen Pause.

Der arme Hannibal wurde immer verwirrter; er fühlte es, daß seine Bestürzung, seine Verlegenheit ihn verrathen müsse und er nicht gewandt genug sei, dieser Fragerin gegenüber die nöthige Festigkeit zu bewahren.

„Woraus schließen Sie das, Miß Morrison?" fragte er endlich.

„Der Name Reinhold ist mir fremd —"

„Es ist der Vorname meines Freundes."

„Ah so, — ein schöner, wohlklingender Name," nickte Edith lächelnd. „Beruhigen Sie sich, Sir," setzte sie hinzu, „ich verlange kein Geheimniß von Ihnen zu erfahren. Nur eine Frage noch, stehen Sie allein mit Ihren Nachforschungen?"

„Ich besitze Freunde, auf welche ich sicher rechnen darf."

„Doch wohl hiesige?"

Hannibal nickte geheimnißvoll.

„Mr. Rowley zum Exempel," fuhr sie fort.

Bestürzt schaute er sie an.

„Woher können Sie das wissen, Miß?" stotterte er.

„Ich dachte es mir, Rowley ist meines Vetters Feind, lassen Sie sich nicht täuschen, Herr Hartmann, dieser Mann weiß nichts, er hätte es längst schon ausgebeutet, Sie sollen seinem Hasse dienen, das ist Alles."

Hannibal blickte sie nachdenkend an, der Grund leuchtete ihm ein.

„Wollen Sie mir Vertrauen schenken, Sir Hartmann?" fuhr sie rasch fort, „dann folgen Sie meinem Rath, kehren Sie noch heute nach St. Louis zurück."

„So rieth Ihr Vater mir auch —"

„Und er hat es gut mit Ihnen gemeint," nickte Edith.

„Mir fällt dabei wieder ein, daß er mir die kategorische Weisung gegeben, noch in dieser Stunde James-Hall zu verlassen; Sie tragen die Schuld, meine Gnädigste, daß ich dieser Weisung nicht bereits nachgekommen bin; ich bitte also, mich entlassen zu wollen."

„Sie sind ein unkluger Trotzkopf, der meinen Vater sicherlich ebenfalls beleidigt haben wird. So rennen Sie denn in Ihr sicheres und unabwendbares Verderben."

Edith wandte sich auf's Neue zürnend der Thüre zu.

„Ich bin kein Trotzkopf, Miß Morrison," sagte Hannibal, „und verkenne sicherlich nicht das Gefährliche meiner Lage. Wie aber können Sie Vertrauen von mir fordern im Hinblick auf Ihr damaliges Betragen gegen mich und meinen unglücklichen Freund? Während Ihr Herr Vater mir mit offenem Mißtrauen begegnet, verlangt er, daß ich seinen Rathschlägen mich füge und das Land, das ich kaum betreten, wieder verlasse. Muß mir nicht hierbei der Gedanke kommen, daß Sie beide nur Ihr eigenes Interesse verfolgen und den Mörder meines Freundes schonen wollen?"

„Als ob wir, wenn dem wirklich so wäre, uns nur im mindesten vor einem Deutschen zu fürchten hätten," lächelte Edith verächtlich „Wie thöricht von Ihnen, solchen Wahn zu hegen. Wir haben Krieg, mein werther Sir; denn während wir hier schwätzen, liegt vielleicht das Sternenbanner auf Fort Sumter schon im Staube, und das Heer der Konföderirten eröffnet den Kampf gegen den zögernden und zagenden Feind. Bei wem wollten Sie Ihr vermeintliches Recht suchen? Man würde Sie ohne weiteres als Spion hängen oder, was für Sie wahrscheinlich noch schlimmer wäre, in eine Uniform stecken und für die Sklavenhalter kämpfen lassen."

Hannibal erbleichte und trat unwillkürlich einen Schritt zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Der bedeutende Kohlenbedarf der sieben Hebewerke des Linkuhnen-Seckenburger Entwässerungs-Verbandes in der Zeit vom 1. April 1895 bis dahin 1896 soll im Wege der Ausschreibung an den Best-Bietenden vergeben werden. Auskunft ertheilt der Unterzeichnete kostenlos und nimmt derselbe Angebote bis zum

20. Mai 1895, Vormittags 10 Uhr,

in seinem Amtszimmer in Petricken entgegen.

Es wird bemerkt, daß die Lieferung auf dem Wasserwege in größeren Kähnen bezw. Dampfern erfolgen kann und daß sowohl auf oberschlesische, wie westfälische oder englische, aber nur auf gute Kohlen reflektirt wird.

Petricken Ostpr., den 19. April 1895.

Der Techniker des Linkuhnen-Seckenburger Entwässerungs-Verbandes.
gez. **Juschka**, Baumeister.

Stettin, den 23. April 1895.

Bekanntmachung.

Die Wohnung Nr. 43 im Erdgeschoß des St. Johannisklosters ist anderweitig zu verleihen.

Hülfsbedürftige Ehepaare, Geschwister oder einzeln stehende Personen, welche dies Beneficium zu erhalten wünschen, wollen ihre Bewerbungen bis zum 9. Mai d. Js. einschließlich schriftlich bei uns einreichen.

Der Magistrat.
Johanniskloster-Deputation.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Sonnabend, den 4. Mai d. J., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 8 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Turnerstraße von der Falkenwalder- bis zur Barnimstraße statt.

Der Magistrat.
Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation

Verein ehem. Otto-Schüler.

Am Freitag, den 3. Mai cr., Abends 9 Uhr, bei **Bruckner**:

Reuter-Abend.

Die Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie ehemalige Schüler sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Stettiner Ressource.

Sonntag, den 5. Mai, Abends 7 Uhr, im Saale des Herrn **Grahl** (Flora):

Kränzchen.

Einführungen gestattet, direkte Einladungen ergehen nicht.

Der Vorstand.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.

Alte Falkenwalderstraße 11, Wohnung von 9 Zimmern incl. Saal mit Balkon oder getheilt in 4 u. 5 Zimmern per 1. Okt. zu verm. **Kein Hinterhaus.**

8 Stuben.

Birken-Allee 41, 1 Tr., Centralheizung.
Lindenstr. 8, **2. Etage**, elegante Räume m. r. Zub., Badestube 2c. zum 1. 10. 1350 ℳ
Rosengarten 12, 1 Tr., 8 St. nebst reichl. Zub.

7 Stuben.

Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrsch. Wohnung z. 1. Juli. Zu melden 1 Tr. r.
Lindenstr. 28, n. Mdch.-u. Badest., 1. 10. Bes. 10—1.
Petrihofstr. 5, 1. Etg., eleg. Räume m. r. Zub., gr. Balkon, Gartenbtzg., eventl. Stall., 1. 10.

6 Stuben.

Augustaplatz 3, Wohnungen v. 6 Zim mit Centralheizung.
Bellevuestr. 61, 2 Tr. (am Berliner Thor) herrsch. Wohnung von 6 Zim. zum 1. Okt.
Deutschestr. 64, N. Pölitzerstr., herrsch. Wohn. v. 5—6 Zim. mit Zub. zu verm. Näh. p. r.
Falkenwalderstr. 31, Arndtpl., n. Blk., Erk.-St., Bade-u. Mdchst., 1. 10. Näh. Falkenwaldstr. 135.
Falkenwalderstr. 100 a, herrschaftl. Wohn. m. Balkon zum 1. Oktb.
Falkenwalderstr. 129, 6 Zimmer, Balk., Badest. u. reichl. Zub. Näh. Eing. Bogislavstr. p. r.

5 Stuben.

Birkenallee 21, m Balk., Sonnens., sogl. o. spät.
Bollwerk 17, 2 Tr., ist eine herrschaftliche Wohn. v. 5 Zim. sof. o. sp. z. v. N. das. 4 Tr.
Birkenallee 20, p., m. Vorg., 1. 10. Näh. Hof part. r
Bismarckstr. 22, 2 Tr., 5 Stuben, Badestube, Balkon, nebst Zub. per 1. Okt. zu verm.
Elisabethstr. 10, Prt.-Wohn., Zub., Grtbn., sf. o. sp.
Falkenwalderstr. 134, 1 Tr., mit Balkon.
Grabowerstr. 5, m. Bade-u. Mädchenst., sof. o. sp.
Hohenzollernstr. 2, 2 u. 3 Tr., Wohn. v. 5 Zim., Balk., Mdchst., Badest., r. Zub., 1. Okt. N. p. l.
Kurfürstenstr. 3, III, versch. 5 od. 4 Zim., Badest., Mdchst. u. reichl. Zub., sogl. o. spät. Näh. p. r.
Kronenhofstr. 21, 5 Stb., Kab. u. Zub., sofort.
Kaiser-Wilhelmstr. 3, sehr ger., m. all. Zub., 1. Okt.
König-Albertstr 39, mit reichl Zubehör, umständeh. bald, 1. 7. od. 1. 10. Näh. 1 l.
Moltkestr. 1, II, Eckwohn. v. 5 Zim., Balk., Bdst. 2c. b. U. h. bill. p. sof. o. spät. **Schultz.**
Pölitzerstr. 16, 3 Tr., mit Badestube.

4 Stuben.

Augustastr. 3 sogl. 4 Stuben m. reichl. Zub.
Albrechtstr. 8, 3 Tr., mit Badest., 1. 10.
Bismarckstr. 14, Bade- und Mädchenstube mit Zubehör.
Burscherstr. 15, mit Balkon, Bade- und Mädchenstube, sofort oder später.
Birkenallee 29, Wohn. v. 4 Stb. sof. o. spät. Näh. p. r.
Elisabethstr. 19, gr. Wohn. v. 4 u. 5 St., 1. 10.
Frauenstr. 50, 4-5 St. u. Zub. z. 1. Juli o. 1. Okt.
König-Albertstr. 39, mit Erker, Badestube, Mädchenst. 2c., vers. sof., 1. 7. o. 1. 10. N. 1 l.
Kurfürstenstr. 2, 1. 10., Mrgsn., k. vis-à-vis. N. III.
Kurfürstenstr. 3, hrrsch. Prt.-Whn. m. Grt., Bdst. sgl., 4 St., Blk., Bdst., 1. 10. N. p. r. Bes. v. 11—1.
König-Albertstraße 48, Ecke Bismarckstraße, 4 u. 5 Stuben m. Balk., Badest., sof. od. spät.
Lindenstr. 20, m. Kab. u. Zub., 1. 5. Näh. II r

Sommerwohnung.

Am Logengarten 6, Haus mit Garten.
Philippstr. 74, III r., nebst Zub. **Preis** 600 ℳ
Pionierstr. 63, 4 Stuben.
Prutzstr. 8, mit Badesth., 1. Juli od. später
Obere Schulzenstr., I, 4 Stub., Clos., Waschküche 2c. sof. zu verm. Näh. Roßmarkt 5, 2 Tr.
Turnerstr. 42, 4 Stuben mit Zub., sof. o. spät.

3 Stuben.

Aschgeberstr. 9, 1 Tr., 36 ℳ, sofort.
Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 Stuben mit Zub.
Bogislavstr. 4, 3 Stuben m. Zub. z. 1. Mai.
Bellevuestr. 41, frl. Wohn. v. 3 Zim., Zub., Grtnbn. sch. Sommerwohn., Haltest. d. Pferdeb., 1. Juli
Bogislavstr. 43, Bismarckplatz, part., 3 St. u. Zub. z. 1. Juli.
Deutschestr. 19, 1. Etage, p. 1. Okt.
Elisabeth- u. Bismarckstr.-Ecke 7.
Giesebrechtstr. 9, p., m. Kab., Bdst. u. r. Zub., 1. 10.
Hohenzollernstr. 71, 2 Tr., z. 1. Juli cr.
Hohenzollernstr. 15, 1 Tr.
Kronprinzenstr. 9, Ecke Preußischestr. 1. 7. N. b. Bw.
Kronenhofstr. 30, 1 Tr., m. Kab., sof. od. spät.
König-Albertstr. 28, part., 1. Juli, 30 ℳ
Lindenstr. 8, II, mit Kab. u. Zubehör, 1. Juli.
Paradeplatz 31, 1, 3 Stuben u. Kab. z. 1. 10.

2 Stuben.

Birkenallee 21, Sth., m. Klos. u. Zub. z. 1. Mai.
Bogislavstr. 42, Vrdw. m. Zub., 1. 7. Näh. 1 Tr. r.
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Bollwerk 4, m. Kab., sof. od. 1. Juni. **Mietzner**, Destillation.
Charlottenstr. 3, 25 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Elisabethstr. 19, Wohn. v. 2 Stuben, Seitenfl.
Falkenwalderstr. 28, herrsch., neu ren., sof.
Fuhrstr. 8, 2 Tr., 2 Stuben, Kam., Küche.
Giesebrechtstr. 3, Stfl. III, Küche, Kloset, sof. o. sp.
Grabowerstr. 5, m. Küche, Entree, 1. Mai o. spät.
Holzstr. 14b, Neubau, gr. u. kl. Wohn. z. August.
Hünerbeinerstr. 6, 2 St., K., Zb., I, 1. Juni. N. i. Ld.
König-Albertstr. 46, Seitenw., hell. Z. m. Kell. l.
Neuestr. 5b, Grabow, 2 Stuben, Küche und Zubehör, Brunnenwasserleitung, 17—19 ℳ
Pölitzerstr. 66, mit auch ohne Pferdestall.
Petrihofstr. 7, m. Kab. u. Zub., sogl. od. spät.
Wilhelmstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.
Wilhelmstr. 10, mit Kabinet und Zub.

Stube, Kammer, Küche.

Augustastr. 58, Seitenflügel.
Bogislavstr. 4, helle u. frdl. Hinterwohnung.
Birkenallee 15, m. Entree z. 1. Juni. Näh. part. l.
Burscherstr. 5, Stube, Kammer, Küche.
Bergstr. 4, St., Kam., Küche f. 14 ℳ, z. 1. Juni.
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Grabow, Burgstr. 5, ist eine frdl. Wohnung v. Stb., Kam., Kch. z. 1. Juni zu verm. Näh. part.
Fichtestraße 10, Stube, Kammer, Küche u. Pferdestall u. Remise z. 1. Juni zu verm.
Fortpreußen 17, Stube und Küche sofort zu verm.
Falkenwalderstr. 28, neu ren., sofort, bill.
Grünstr. 4, Neu-Torney, Wohn. f. 8 ℳ, sof.
Hohenzollernstr. 73 sowie Philippstr. 72, sof.
König-Albertstr. 97, m. Entree, Kabinet. Näh. Falkenwalderstr. 135.
Langestraße 52, mit Holzgelaß.
Lastadie 77, Hofw. Näh. v. 1. **Kruse.**
Linden- u. Friedrichstr.-Ecke 14, IV, Stb., Kam. Kochgel. a. 1 Pers. ev. g. Hausarb. N. Königsth. 1, I
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserltg., 10-15 ℳ
Oberwiek 15, mit Wasserleitung, 1. 5.
Pionierstr. 63, Stube, Kammer und Küche.
Roßmarktstr. 14, Hof, m. Zub., hell, Wasserl.
Reifschlägerstr. 18, Stb., Kam., Kch. f. 12 ℳ
Rosengarten 3 u. 4, St., K., Kch. n. v., sof. o. sp. N. 1.
Stoltingstr. 15, Stb., Kam., Küche. Zu erfr. 1 r.
Schiffbaulastadie 16, Stube, Kam., Küche.
Wilhelmstr. 6, Stube, Kammer, Küche.
Wilhelmstr. 10, Stube, Kammer, Küche.

1 Stube.

Albrechtstr. 8, 2 Tr., eine dreifenstr. Stube an ält. Dame od. Herrn, sofort od. später.
Bergstr. 9, 3 Tr. r., Vorderzimmer mit 2 Betten zu verm.
Gr. Domstr. 19, Stube an einz. Pers. Näh. 1.
Eisenbahnstr. 12, einfenstr. Stube zu verm.
Philippstr. 80, Lad., leere Stube zu verm.
Stoltingstr. 15 Stb., Küche, 1. 6. Zu erfr. 1 Tr. r.

Kellerwohnungen.

Frauenstr. 50 Keller zu verm.
Rosengarten 37, Keller-Wohnung für 12 ℳ

Möblirte Stuben.

Artilleriestr. 5, III r., möbl. Vorderzim., bill
Bogislavstr. 36a, II l., gut möbl. Zimmer, bill.
Zwei fein möblirte Zimmer miethsfrei. Näheres Falkenwalderstr. 135, 1 Tr.
Friedrichstr. 1, 2 Tr., zweifenstr. möblirte Zimmer, eins derselben mit freundl. Kabinet.
Heiligegeiststr. 7, 2 Tr., mbl. Zim. m sep. Eing., sof
Mauerstr. 4, 2 Tr., gut möbl. Zim., Pr. 12 ℳ
Oberwiek 64, 1 r., möbl. Zim., sogl. od. spät.
Stoltingstr. 85, 2 Tr. l., eleg., mbl., ung. Z. a. D. o. H
Wilhelmstr. 8, part. r. ist ein gut möbl. Zim. **sofort** zu verm.
Wilhelmstr. 14, 1 Tr. l., möbl. Zim. m. Pens., sof
Wilhelmstr. 5, 1 Tr. r., ist ein sauberes, gut möbl. Zimmer — vollständig ungenirter Eingang — per 1. Juni zu verm.

Schlafstellen.

Elisabethstr. 31, r. Aufg. IV l., f. anst. j. M. b. Schlfst

Läden.

Kl. Domstr. 17, ein Laden sofort.
Holzstr. 14b, Eckladen für Fleischerei oder Materialgeschäft zum Juli oder August.
Ein **großer Laden mit Nebenräumen**, auf Wunsch mit Wohnung, sofort oder später zu verm. Näh. im Komtoir **Königsstr. 10.**
Lindenstr. 28, mit Stube. Näh. 2 Tr. r.
Schuhstr. 31, Laden.
Mönchenstr. 39, Laden, worin seit viel. Jahren eine Goldschmiede betr. w., z. 1. Okt. zu verm.

Comtoire.

Neuer Markt 1, 1 Tr., gr. Zim. als Komptoir.

Geschäftslokale.

König-Albertstr. 39, Geschäfts- o. Lagerk., sof. o. sp.

Lagerräume.

Augustastr. 3, große gut vent. Kellerei, pass für Weinhandl., sogl. od. spät. zu verm.
Bismarckstr. 22, Lagerkeller a. z. and. Geschäftszw., sofort.
Elisabethstr. 19, Große trockene Kellerei.
Falkenwalderstr. 31. Näh. Falkenwalderstr. 135.
Hohenzollernstr. 2, Lager o. Werkst., sogl. N. p.
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. 1 Tr. l.
Kronenhofstr. 6, gr. Kell., Räucherk., Eisk., Wasserl.
Schulzenstr. 17,
helle, trockene Kellerei,
circa 260 Quadratmeter groß, mit Wasserleitung und Entwässerung, sowie parterre gelegene Comptoir- und Lagerräume sind preiswerth zu vermiethen.
Näh. bei **Moll & Hügel.**

Werkstätten.

Breitestr. 34, Grabow, z. Juli, a. Wohn. v. 16-18 ℳ
Falkenwalderstr. 28, sofort.
Giesebrechtstr. 8, Werkstätte sofort zu verm.
Klosterhof 5, gr. Kell, a. Werkstatt od. Lagerr. Näheres 4. **H. Pfaff.**
König-Albertstr. 39, trock. Kellerei, sof. od. später.
Klosterhof 18, Ecke Frauenstr., Keller o. Lagr.
Schulzenstr. 17,
helle, große Werkstätte, für große Schneiderei geeignet, mit Wohnung preiswerth zu vermiethen.
Näh. bei **Moll & Hügel**, Schulzenstraße 21.

Handelskeller.

Augustastr. 56, Keller, sof. Näh. 1 Tr. r.
Frauenstr. 50, Wohn- oder Handelskeller.
Kurfürstenstr. 7, Handelskeller m. Wohn., auch als Lagerkeller z. 1. Juli zu verm. Näh. part. r
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. II.
Turnerstr. 32, Ecke Arndtstr., 2 gr. K. o. Werkst

Stallungen.

Hohenzollernstr. 12, Pferdestall.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

7 **Kirchenstr.** 7 Wohn. für 15 Mk. zu verm.

Wilhelmstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.

Fortpreußen 13, Stube, Kam., Küche u. Wasserl. f. 8,20 ℳ p. Mon. zu verm. Zu erfr. unten r.

Fortpreußen 17 sind 2 kleine freundl. Wohnungen zu vermiethen.

Frauenstr. 39, II, frdl. Wohn. a. rh. Mieth. z. 1. Juni

Mehrere neu möblirte zweifenstr. Zimmer, eins mit Kabinet, sämtlich mit sep. Eingang, sofort zu vermiethen
Friedrichstr. 1, II.

Fuhrstr. 9 ist eine frdl. Part.-Wohnung v. 2 Stuben u. Zub. sof. od. zum 1. Juni zu verm.

Grabow, Burgstr. 5 ist eine frdl. Wohn. v. Stube, Kam., Küche z. 1. Juni zu verm. Näh. part.

Stuben.

Falkenwalderstr. 131, 1 r., möbl. Zim., sof.
J. Mann f. sogl. Schlafst. Wilhelmstr. 5, H. part.
1 j. Mann f. Schlafst. Wilhelmstr 23, H. 3 Tr. l.
Ein j. Mädchen findet freundl. Schlafstelle Heumarktstr. 2, 2 Tr.
Ein ordl. junger Mann findet freundliche Schlafstelle Stoltingstr. 19, vorn 2 Tr. r.
Eine leere Kammer an Frau o. Mädchen z. 15. d. Mts. zu verm. Bogislavstr. 17, H. II r.
Ein junger Mann findet freundl. Schlafstelle Hohenzollernstraße 67, Hof 3 Tr.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn Fr. Lange [Triebsees].

Verlobt: Fräul. Agnes Fraenkel mit Herrn Rob. Wallis [Stralsund-Altstettin].

Gestorben: Herr J. Steinort [Stralsund]. Frau Sophie Wohl geb. Wollmann [Stralsund]. Herr Carl Borsch [Stettin]. Herr Dr. Wilhelm Schultze [Swinemünde].

Stettin, den 30. März 1895.

Bitte.

Von des Herrn Ober-Präsidenten Excellenz ist unserer Anstalt bisher ein Theil und andere die Genehmigung zur Verloosung weiblicher Handarbeiten und kleiner Geschenke ertheilt worden.

Wir beabsichtigen in diesem Jahre eine solche Verloosung nicht stattfinden zu lassen und richten an alle Freunde und Gönner unserer Anstalt die Bitte: statt der, sonst und zur Verloosung übergebenen, Arbeiten und Geschenke baares Geld gewähren zu wollen.

Die Mittel unserer Anstalt sind fast erschöpft und sorgen wir, ob es noch lange möglich sein wird, die Anstalt in bisheriger Weise fortzuführen.

Aber wir richten unsere Hoffnung auf die nie versiegende Mildthätigkeit unserer Stadt und sind sicher, daß unsere Hoffnung nicht zu Schanden werden wird.

Gilt doch unsere Arbeit den armen, kranken Kindern, und giebt es wohl Niemand, der ihnen nicht zur Genesung und Heilung verhelfen möchte.

Jeder der Unterzeichneten und auch die Expedition dieser Zeitung ist bereit, Gaben anzunehmen.

Der Vorstand der Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.

Giesebrecht, Bürgermeister, Deutschestraße 20. **Brandt**, Konsistorial-Rath, Große Ritterstraße 3. **Couvreur**, Stadtrath a. D., Falkenwalderstr. 15. **Gerber**, Kaufmann, Breitestr. 34. **Günther**, Konsul, Moltkestraße 11. **Henriette Gieseler**, Vorsteherin, Wilhelmsberg. 3. **Dr. Jahn**, Falkenwalderstr. 14. **Meister**, Stadt-Aeltester, Moltkestraße 4. **Mützell**, Kaufmann, Falkenwalderstraße 38. **Zarges**, Stadtrath, Gartenstr. 15.

Stettin, den 29. April 1895.

Bekanntmachung.

Durch das Reichsgesetz vom 8. April 1895 (R.-G.-Bl. S. 225) ist für das Deutsche Reich eine Aufnahme über die Bevölkerung mit besonderer Berücksichtigung der Berufsverhältnisse, sowie über die landwirthschaftlichen, forstwirthschaftlichen und gewerblichen Betriebe angeordnet worden.

Diese Aufnahme, welche am **14. Juni d. Js.** stattfindet, soll in ähnlicher Weise vor sich gehen, wie die Volkszählungen.

Bei dem wesentlichen Einflusse, welchen das Ergebniß der Aufnahme voraussichtlich auf die Gesetzgebung der nächsten Zeit, wie auf die Maßnahmen der Verwaltung üben wird, ist es von größter Wichtigkeit, daß die gestellten Fragen überall möglichst richtig und **vollständig** beantwortet werden. Wir haben zu der hiesigen Bevölkerung das Vertrauen, daß sie sich ihrer Aufgabe, ebenso wie bei den vorangegangenen Volkszählungen, durch bereitwilliges Entgegenkommen und rege Theilnahme unterziehen wird.

Die Aufnahme soll, wie bei der letzten Berufszählung, wiederum unter Mitwirkung freiwilliger Zähler stattfinden, welchen die Vertheilung und Wiedereinsammlung, sowie die Durchprüfung der richtigen und vollständigen Ausfüllung der Haushaltungslisten, Landwirthschaftskarten und Gewerbebogen obliegen würde.

Diejenigen Herren, welche bereit sind, das Amt eines Zählers zu übernehmen, ersuchen wir ergebenst, sich unter genauer Angabe des Namens, Standes und der Wohnung möglichst bald zu melden.

Die Meldungen bitten wir entweder schriftlich oder mündlich im Zimmer 50 — 2 Treppen — unseres Rathhauses oder bei den Herren Bezirks-Vorstehern abzugeben.

Der Magistrat.

Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für den Neubau eines Gewächshauses auf dem Personenbahnhofe zu Stettin sollen vergeben werden. Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Ausführung [illegible]“ sind versiegelt bis zum 8. Mai 1895, Vorm. 11 Uhr, an uns einzureichen, [illegible] Angebote [illegible] Bedingungen [illegible] für 0,50 M. [illegible] Mollien hierselbst, Bergstraße 17, II, zu beziehen.

Stettin, den 19. April 1895.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Stettin 3.

Kunst-Ausstellung.

Die II. Abtheilung der Gemälde-Ausstellung wird **Donnerstag, den 2. Mai,** eröffnet.



Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer „Titania“, Capt. R. Perleberg. Von Stettin jeden Sonnabend 1 Uhr Nachmittags. Von Kopenhagen jeden Mittwoch 3 Uhr Nachmittags. I. Cajüte M 18, II. Cajüte M 10,50, Deck M 6. Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen. An Bord der „Titania“, Rundreise-Fahrkarten (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Uebernehme den Ankauf von

Saugfohlen, Jährlingen und Zweijähr.,

zu Zucht- und Remontezwecken.

Gumbinnen Ostpr. **Poczka**, Thierarzt.

Für Schneider!

Tische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel und Bügelhölzer billig zu verkaufen Schulzenstr. 4, Hof 2 Tr.

Gutes Putzrohr billig zu haben, auch noch abzulassen. A. Loofmann, Lindenstr. 25.

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark. Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portièren, Pracht-Katalog gratis.

Sophastoff Reste! Entzückende Neuheiten von 3½ bis 14 Meter in Rips, Granit, Gobelin u. Plüsch spottbillig. Muster franko.

Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre**, Berlin S., Oranienstraße 158. Größtes Teppich-Haus Berlins.

Saisondauer 1. Mai bis 30. Septbr. **Kgl. Bad Kissingen.** Bayerische Eisenbahnstation.

Kohlensäurehaltige Kochsalzquellen: 3 Trinkquellen, 9 Sprudel, Soolebäder, Moorbäder, Gasbäder, Gradirluft, Waldluft, Inhalationsanstalten, pneumatische Anstalt und Soole-Inhalatorium, Wasserheilanstalt, Massage, Molke und Milch. Amtliche Prospekte und nähere Auskunft durch das **königliche Badkommissariat.**

Station der Hann.-Altenbek. Bahn. Haltestelle des Eilzuges Berlin-Köln-Paris.

Pyrmont.

Saison **1. Mai—1. Oct.** Frequenz: 13—14000.

Stahl-, Sool- und Eisen-Moorbad.

Nähere Auskunft durch Fürstl. Brunnen-Direction.

Nächste Woche Ziehung.

LOOS 1 Mark. **XXV. Mecklenburgische Pferdeverloosung** zu Neubrandenburg.

Ziehung am 8. Mai d. J. Vierspännige u. Zweispännige Equipagen i. Werthe von **10,000 Mark 5000 Mark** insgesammt **76** edle Reit- u. Wagenpferde und **1020** sonstige werthvolle Gewinne.

Mecklenburgische Pferde-Loose **à 1 Mark,** 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark (Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. extra) sind zu bezieh. durch **F. A. Schrader,** Haupt-Agent, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.

In Stettin zu haben im Lotteriegeschäft von **G. A. Kaselow**, Stettin, Frauenstr. 9. (Gegründet 1847.)



Johannisberger Bier

liefere 32 Flaschen M. 3,00, 16 Fl. M. 1,50, 1 Fass à 15 Liter M. 2,75.

Bestellungen hierauf erbitte durch Postkarte, die bei Ausführung des Auftrages ergänzt wird.

Das Johannisberger Flaschenbier, in nebenstehender Ausstattung, ist in fast allen Colonialwaaren-Handlungen Stettins, auch in **einzelnen Flaschen,** erhältlich.

Wilhelm Meyer,

Johannisberg-Brauerei an Grünhof-Stettin.

Echt Henninger Erlangen-Exportbier, dunkel	20	Fl. M.	3.—
echt Henninger Erlangen-Exportbier, Münchener Farbe	20	Fl. M.	3.—
echt Frankenbräu	20	„ „	3.—
echt Münch. Bürger-Bräu	20	„ „	3.—
echt Kulmbach. Exportbier	20	„ „	3.—
echt Pils. Exportbier, Pilsen	15	„ „	3.—
ff. Pilsner, Elysium	30	„ „	3.—
ff. Pilsner, Greifenbräu	28	„ „	3.—
hochf. dunkles Exportbier	25	„ „	3 —
ff. Schultheiss Versandbier	30	„ „	3.—
ff. Schultheiss Märzenbier	30	„ „	3.—
ff. Happoldts Münch., Berlin	30	„ „	3.—
Münchener Union, Berlin	30	„ „	3.—
Münch. Bergschloss, Stettin	30	„ „	3.—
Kronenbräu, Elysium	30	„ „	3.—
hiesiges hell. Bier, Bergschloss	36	„ „	3.
do. do. Bohrisch, Elysium	36	„ „	3.—
Doppel-[illegible]bier	30	„ „	3.—
echt Grätzer Bier	30	„ „	3.—
echt Berliner Weissbier	36	„ „	3.—
echt engl. Porter, Barclay, Perkins & Co.	11	„ „	3.—
echt engl. Ale, Bass & Co.	11	„ „	3.—

Frei Haus — Flaschen ohne Pfand, 1/8 und 1/16 Gebinde mit Spritzkrahn.

Golien & Boettger,

Gr. Wollweberstr. 20/21. — Telephon 157.

Viele Zeugnisse.

Die **überraschend** schöne Muster-Collection der Oster'schen Cheviots wird auch Ihre Bewunderung hervorrufen. Oster's Cheviots und feine Tuch-Specialitäten sind das beste zu eleganten *Herren-Anzügen.*

Jeder Herr fordere bei Bedarf Muster umsonst. Kein Risiko; eventl. Betrag zurück.

Adolf Oster in Mörs a. Rh. 31

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet Friedrichstr. 9, Hof II r. bei **Neitzel.**

Eine alte, süddeutsche, sehr leistungsfähige Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für die Provinz **Pommern** einen tüchtigen

Reise-Beamten.

Gefl. Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse sub **J. B. 8023** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Concordia-Theater.

Hochsensationelles gänzlich neues Programm!

Nur kurzes Gastspiel

Signor Alessandro Scuri,

Signora Enrichetta,

Flora Troupe (6 Damen),

Geschwister Alexander,

Gustav Tieck,

Jenny Carlton,

Terpsichore (4 Damen), Wiener Walzertänzerinnen.

Heute Donnerstag nach der Vorstellung: **Gr. Sommernachts-Ball** unter Mitwirkung des gesamten Bühnen-Personals, sowie eines zahlreichen jungen Damenflors.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank Köln a. R.

Anträge auf erststellige Hypotheken zu den zeitgemäß günstigsten Bedingungen vermitteln ohne Berechnung einer eigenen Provision

Fr. Pitzschky & Co., Gr. Oderstr. 18—20. Telephon 161.

6000 Mk. Kirchengelder vom 1. Juli d. J. ab pupill. sicher auf Hypothek zu 4 pCt. auszuleihen. Anfragen an die Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, unter **G. 6000.**

Bellevue-Theater.

Donnerstag: Gastspielpreise. (Bons giltig.) Loge M 2,50, 1. Rang M 1,75, Parquet M 1,25.

4. Gastspiel **Thessa Klinkhammer.**

Zum 4. Male: **Das Urtheil der Welt.**

Camilla — Thessa Klinkhammer als Gast.

Freitag: Gastspielpreise. (Bons gültig.)

5. Gastspiel **Thessa Klinkhammer.**

Das Urtheil der Welt.

Täglich 5 Uhr: **Großes Concert** der verstärkten **Pelz**'schen Kapelle. Entree à Pers. 10 ₰, Kinder 5 ₰.

Gewinn-Liste

der 192. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 1. Mai 1895.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark. (Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

20 146 66 262 907 31 1040 167 534 621 (500) 726 32 62 64 823 992 2085 173 (3000) 341 84 (500) 403 (5000) 503 34 (500) 56 88 99 775 864 948 49 76 (1500) 3136 276 399 452 574 (300) 706 897 922 4011 12 122 303 430 33 639 68 799 806 1930 5041 165 553 709 (3000) 67 949 88 6013 92 194 581 85 683 784 936 7080 417 31 96 507 689 826 49 907 8099 369 (300) 99 419 (3000) 44 83 617 95 718 865 959 9043 84 103 329 405 59 567 (3000) 608 51 827 62 88 940 80

10286 393 (300) 463 706 73 875 76 936 11000 5 47 216 26 (500) 354 73 74 595 634 76 793 804 76 30 12052 76 79 274 (1500) 91 334 37 50 418 576 604 821 38 993 13006 38 99 428 (3000) 523 43 62 650 (1500) 881 (1500) 919 14037 106 583 936 45 15011 31 136 40 242 510 56 638 806 16012 68 158 249 68 508 89 683 776 (300) 923 17229 53 323 25 80 859 936 37 18082 134 62 253 54 242 (500) 51 (500) 434 38 770 976 86 19026 103 28 302 483 709 11

20204 306 65 513 17 56 66 765 84 816 21051 514 80 609 53 818 919 32 86 22022 46 292 322 426 612 726 913 23191 (300) 208 91 301 58 401 48 514 40 784 884 988 24023 53 82 267 420 551 870 969 (1500) 70 25016 33 217 300 4 (500) 98 (300) 653 758 808 52 981 26142 52 349 57 (500) 72 476 (300) 629 45 983 94 27174 285 306 604 859 (30000) 913 39 (500) 70 74 28045 68 (300) 264 (1500) 308 25 (300) 460 512 38 92 627 755 862 954 29213 305 587 611 44 476 (300)

30032 51 189 263 379 477 541 67 78 642 (10000) 758 62 924 31130 (3000) 255 382 511 53 86 90 669 711 23 832 41 848 95 32296 309 473 (3000) 547 (300) 33010 (1500) 241 460 66 83 504 18 49 96 803 (300) 34 51 (300) 34165 361 709 (500) 79 904 35228 881 640 36008 10 102 216 25 807 41 (300) 37072 115 451 825 903 38132 362 434 36 50 554 610 87 707 22 37 47 97 810 33 42 967 39029 110 27 441 500 94 709 904

40067 292 394 446 648 794 825 63 907 41027 240 47 (300) 497 515 857 42025 89 191 229 566 902 (300) 46 (300) 43069 170 76 672 79 85 739 857 (500) 96 944 53 44329 (1500) 70 505 629 81 90 (300) 907 45364 76 (300) 504 704 45 (3000) 849 956 46198 233 311 (10000) 17 53 69 459 (1500) 546 55 77 625 84 735 42 84 824 80 47332 721 71 874 944 48067 146 (500) 444 705 826 49239 (300) 48 (300) 324 420 662 705 70 83 930 63

50152 344 447 61 644 46 (500) 738 873 51154 357 86 443 553 596 (3000) 800 12 928 (500) 71 52049 91 513 42 53083 149 308 423 527 860 54050 245 62 73 303 486 878 55004 59 402 (300) 27 567 68 654 705 908 37 75 56323 25 501 39 746 79 902 17 42 57013 14 78 123 431 34 609 54 75 702 42 69 971 58468 567 623 92 799 (300) 870 939 82 59382 764 970

60009 118 31 243 49 371 519 814 50 (1500) 77 943 61056 133 259 344 512 21 24 81 755 (3000) 934 62005 125 285 92 99 315 32 511 633 81 724 804 41 61 975 85 63000 73 85 188 259 431 62 91 (3000) 512 36 71 617 715 805 953 64069 160 233 547 58 726 (3000) 841 62 94 920 65026 333 71 485 593 724 69 99 896 66037 96 (300) 413 721 924 67000 1 42 238 65 534 60 81 714 69 805 (3000) 19 98 955 72 68171 85 (500) 223 307 462 538 72 828 945 69189 242 (3000) 364 405 668 84 975

70387 440 599 733 956 90 71188 783 800 53 907 72148 70 214 365 438 713 56 61 73117 459 560 673 734 835 978 74069 299 548 69 810 75016 44 123 55 (1500) 516 21 609 786 805 28 65 (500) 76019 206 94 303 18 62 86 736 933 62 77154 249 73 (3000) 359 528 60 764 71 (500) 901 78386 502 78 688 725 892 991 79038 123 89 394 (1500) 496 619 714 959 81

80007 229 (500) 88 (300) 384 94 502 (500) 675 (500) 701 40 823 78 943 81041 60 76 204 41 (1500) 65 352 93 511 18 901 75 82112 252 88 331 408 559 83133 44 267 68 84 (300) 731 856 969 84203 23 89 304 59 413 57 (10000) 578 758 890 85068 347 451 596 (1500) 841 93 948 86131 (300) 224 48 51 315 644 63 711 87056 291 466 638 40 721 55 761 826 88007 311 567 (300) 73 708 815 22 67 921 50 53 89016 60 223 37 330 (500) 462 686 96 839 88 91 980

90111 97 (500) 307 647 898 (500) 91691 199 374 83 492 519 701 92063 (3000) 110 35 60 234 444 (1500) 510 41 49 58 66 (3000) 633 93024 15 469 89 532 640 (500) 70 94092 288 91 388 464 529 724 862 66 86 975 95080 290 346 (1500) 405 28 610 723 938 96122 97 292 306 27 807 919 57 (300) 97046 52 87 98 113 242 389 426 86 542 600 791 (3000) 934 98248 (500) 91 347 408 (500) 23 61 94 615 83 731 66 922 99105 227 341 (3000) 68 462 583 857

100010 (1500) 120 93 253 597 625 793 826 28 101058 (500) 100 (1500) 338 465 542 (300) 48 54 (1500) 778 102518 916 103016 128 232 (1500) 88 (3000) 326 (3000) 44 533 44 610 47 774 976 104033 489 559 821 919 105250 339 63 80 (3000) 453 529 679 708 15 904 106025 201 84 307 31 79 577 107165 385 481 753 831 51 94 985 96 108115 86 88 302 434 77 639 914 91 109005 72 529 90 671 874

110021 239 84 388 422 519 775 111040 83 199 (3000) 614 52 55 780 896 956 112332 694 977 113135 222 522 630 82 883 967 94 114162 353 54 83 86 423 629 921 (1500) 67 115016 437 70 96 561 859 930 76 80 116034 137 227 347 (500) 50 533 690 117135 43 376 512 653 744 941 74 118256 330 436 511 (1500) 54 57 87 600 78 753 886 119248 350 64 70 (3000) 401 661 912

120030 119 22 223 578 714 121134 43 310 92 565 654 726 122008 85 220 44 96 387 401 76 85 503 608 60 818 (500) 930 123005 74 220 38 339 66 427 715 814 906 87 124030 33 44 68 74 81 89 188 201 78 638 68 713 871 125102 753 813 72 972 126138 56 476 706 868 950 127145 471 527 75 607 737 71 820 957 (500) 128124 42 61 (300) 450 524 72 81 734 79 91 939 129012 103 11 25 44 310 508 29 44 607 10 885 927 (3000)

130026 198 301 406 62 504 75 839 60 908 131012 137 76 (300) 86 319 61 484 513 95 793 878 132161 276 526 678 714 (300) 61 (500) 133039 69 197 307 50 62 64 514 628 701 2 134157 73 (1500) 203 98 301 135115 391 512 75 875 902 (1500) 24 41 136018 24 78 139 95 218 438 559 636 99 137222 983 138006 365 469 627 139042 337 411 729 60 899

140339 595 924 141097 173 326 (1500) 536 636 77 973 142040 697 751 69 832 39 (500) 143156 302 33 451 82 98 (1500) 751 852 981 144021 80 459 521 (3000) 738 78 854 65 928 145122 295 511 633 146147 385 468 510 64 921 79 80 147001 303 76 148018 43 44 62 206 441 609 (1500) 707 17 49 871 (500) 973 149237 360 472 86 (500) 698 737 847 911

150037 155 290 664 898 901 89 (1500) 151072 169 78 252 77 320 527 152052 (500) 166 302 88 480 621 57 838 153290 (300) 364 579 84 702 40 (1500) 84 885 154124 95 236 49 53 488 91 574 619 725 823 155226 407 91 679 730 803 15 067 169 238 307 65 626 43 742 870 964 (300) 157027 60 229 65 373 591 659 (1500) 72 737 918 158058 161 283 470 84 92 506 18 53 60 83 727 813 937 69 159048 154 97 98 339 573 (1500) 738 42 839

160020 114 254 338 77 527 (500) 32 45 700 61 916 33 161166 283 343 78 889 91 714 162059 117 221 26 48 332 81 (300) 521 684 (500) 85 950 163069 109 (1500) 207 54 587 95 756 841 995 164003 338 474 99 514 80 680 768 926 76 165068 75 225 342 485 (500) 533 823 33 166292 314 440 608 738 56 (1500) 80 918 (500) 69 167568 70 168023 41 141 68 298 329 452 656 91 912 169068 180 206 99 316 78 469 627 743 801

170090 94 453 724 832 62 981 171211 355 638 700 42 172020 158 683 714 38 58 81 821 966 173003 217 46 936 67 174169 78 208 38 552 659 (1500) 70 921 95 175171 289 345 401 14 573 95 757 868 941 77 176110 222 24 70 402 (500) 508 788 837 69 985 88 177119 268 547 772 80 845 91 178462 86 549 718 30 918 179183 264 67 317 30 77 44 559 661 747 61

180000 304 403 604 11 817 181014 108 320 492 599 649 708 41 851 76 957 182350 541 609 915 73 183074 95 201 57 74 308 574 724 184046 129 98 220 358 526 692 99 704 83 956 185283 546 628 714 16 69 801 10 43 186097 295 332 88 419 77 95 624 864 86 95 (1500) 965 187128 279 405 57 502 654 847 923 27 79 87 188006 295 644 67 70 97 833 53 189263 301 426 40 82 547 671 833 80

190140 216 92 319 38 420 40 89 99 506 9 692 768 85 191158 294 311 (10000) 441 793 896 956 192108 (3000) 44 61 231 567 621 (500) 64 801 193175 (500) 459 674 768 842 86 914 43 (500) 194121 86 343 48 90 654 92 970 195070 131 295 359 682 816 993 196233 316 (1500) 49 600 707 812 197044 64 287 (500) 410 665 761 966 (3000) 198096 107 (1500) 98 235 369 502 27 50 68 683 831 967 96 97 199110 31 55 518 60 75 873 (300)

200012 393 440 73 76 667 727 29 815 97 201058 150 (300) 90 403 509 693 759 81 942 202059 86 275 80 91 365 471 770 80 203069 273 (300) 302 24 88 94 560 77 79 820 204174 98 469 559 97 664 68 749 (300) 91 95 905 36 205039 135 39 70 288 322 74 449 513 600 89 711 802 60 93 206011 270 307 411 672 967 207101 458 84 508 18 804 208148 443 543 634 828 58 978 97 209268 94 303 80 (3000) 868

210025 97 296 496 596 675 86 (3000) 92 759 (500) 870 91 211069 282 328 440 (300) 524 687 780 944 45 212010 (1500) 220 366 470 526 616 722 49 842 84 949 213090 427 500 725 70 884 971 214274 82 391 439 594 615 28 34 723 36 948 96 215031 47 154 400 98 665 66 95 706 45 866 69 75 (1500) 216056 88 (1500) 199 243 372 89 656 76 84 807 50 54 66 73 927 30 217005 93 237 71 314 15 38 81 (1500) 556 609 41 47 761 826 44 218210 474 505 10 219569 636 51 87 740 857 86 (300) 962

220091 277 315 76 425 582 773 803 221003 87 170 (500) 78 354 458 519 96 606 869 79 (500) 970 84 222035 150 237 98 312 23 516 32 628 (300) 32 54 783 223184 221 334 426 (300) 530 45 (3000) 48 59 63 76 775 (500) 95 224101 (1500) 238 349 88 501 7 55 655 (300) 80 900 55 225053 244 96

B. Nachmittags-Ziehung.

31 66 81 152 790 809 79 1187 278 486 505 628 700 54 906 2029 203 499 522 (3000) 72 78 859 937 66 (1500) 3287 323 518 37 75 618 893 4035 166 83 224 742 532 87 5312 520 73 83 978 6058 175 262 591 615 899 7063 74 141 70 251 (3000) 305 506 76 (300) 743 78 88 8118 250 67 323 453 504 95 093 714 917 28 9010 (1500) 272 397 412 (1500) 584 635 (3000) 48 (3000) 66 89 706 801 (300) 920 (300)

10056 110 68 258 359 423 583 (300) 924 11059 118 36 625 33 71 778 990 12086 455 864 13293 302 99 471 520 666 718 35 61 (500) 935 38 14126 69 302 404 652 753 998 15362 66 76 (3000) 466 553 693 95 98 706 71 16153 222 59 62 332 460 529 705 93 17075 111 356 498 (5000) 539 637 789 896 995 18080 232 366 785 998 19015 44 73 274 300 401 (300) 569 740 897 992

20095 297 393 657 943 21014 162 214 358 77 563 614 49 64 794 897 928 22151 261 (300) 70 569 603 23088 318 406 31 (3000) 696 (1500) 752 24270 371 660 737 (300) 879 81 958 25107 51 321 417 725 91 869 91 965 26010 110 64 423 580 639 71 847 939 62 27216 (3000) 602 69 82 89 893 28171 218 65 303 430 615 810 29017 18 127 42 226 48 338 591 827

30127 (300) 36 423 35 540 681 940 31252 68 82 303 426 518 638 87 935 32038 215 24 324 34 61 445 52 697 702 23 51 76 861 62 (300) 77 967 33101 231 638 84 93 700 988 34059 121 84 258 60 338 425 46 93 500 21 77 647 51 740 61 35032 185 86 200 18 445 61 787 36033 268 691 96 (500) 809 (10000) 37206 556 600 (500) 740 (300) 813 20 96 974 82 38073 94 123 559 (1500) 639 913 39078 (3000) 539 813 40 922 51

40036 185 213 331 512 88 677 41192 848 (1500) 904 42024 162 339 63 416 577 (500) 671 767 866 924 (500) 54 63 43057 263 318 419 507 676 (500) 742 879 (500) 979 98 44094 838 522 (3000) 79 84 (500) 771 837 74 45224 647 811 70 46133 213 31 62 720 31 805 (1500) 86 985 47081 334 62 418 (300) 616 752 971 (500) 86 48058 138 63 80 859 79 49062 74 153 399 416 554 736 86 817 26 47 96

50110 63 81 308 73 91 412 835 72 76 927 51341 54 454 550 759 990 52042 111 62 98 231 306 472 502 94 751 64 816 49 66 53275 906 (1500) 10 12 20 31 54053 137 89 604 (3000) 30 741 829 958 (300) 55023 (500) 60 281 325 488 527 64 (500) 965 (3000) 78 56098 203 336 (300) 442 60 99 632 (1500) 894 57019 147 305 67 97 754 871 972 58133 65 203 80 305 407 (3000) 539 779 857 937 59089 [illegible]162 204 55 82 413 52 502 61 657 865 971

60023 579 657 841 86 61063 151 255 451 513 683 932 62026 54 81 106 384 437 674 754 977 63102 40 74 291 770 91 93 64165 417 89 662 922 80 65055 121 82 391 (1500) 99 409 38 726 899 66028 89 130 242 72 333 474 674 83 (1500) 751 801 77 67043 227 30 834 53 57 953 59 68028 213 71 99 343 402 604 18 34 46 80 719 (500) 804 83 957 69060 74 76 114 262 64 (10000) 454 584 (500) 613 716 21 861 78 946

70130 377 558 943 71016 61 119 79 96 486 659 872 72140 200 594 627 744 803 19 60 73089 152 237 63 76 353 797 973 (300) 74059 100 41 62 300 48 453 529 646 64 (500) 919 (500) 75103 47 65 80 233 478 558 622 42 76013 165 96 249 58 419 66 547 629 763 800 (3000) 70 990 77020 311 70 495 756 91 97 847 86 950 88 78314 32 629 917 40 79062 152 220 322 81 526 676 848 971

80103 216 459 694 834 969 81067 (500) 253 516 601 41 711 42 841 85 931 (500) 62 82075 188 247 322 413 843 989 83086 230 820 72 84034 303 414 69 798 85090 254 91 359 456 (500) 91 526 652 724 817 66 908 86177 463 505 96 752 910 53 87133 239 407 878 97 88071 2[illegible]4 88 (300) 492 532 34 610 89092 142 200 75 314 563 622 57 76 83 734 929 69

90076 206 48 386 463 524 28 70 638 839 916 91036 386 427 654 95 704 816 95 999 92054 67 279 371 425 71 610 826 93013 66 81 86 209 317 404 603 25 725 59 922 87 95 (300) 94114 35 177 85 88 206 66 326 410 172 99 848 (1500) 95014 25 77 113 90 (500) 246 99 348 409 58 532 634 825 87 88 96157 367 404 97284 348 465 509 637 (300) 75 889 (1500) 923 51 73 (1500) 98191 250 525 99 696 811 970 99276 503 25 646 919 93 (300)

100072 109 251 89 322 413 548 914 101155 206 321 482 600 102015 39 (1500) 90 (300) 149 240 486 514 747 929 103041 55 125 26 429 821 34 (3000) 849 65 (1500) 72 943 70 104344 467 94 571 641 795 840 105146 332 57 73 627 (3000) 896 106043 58 108 17 312 76 606 78 93 99 (1500) 768 805 925 74 107141 92 243 323 611 36 44 708 870 85 108175 227 (500) 511 893 966 109077 237 52 357 434 646 732

110132 90 370 695 726 807 34 960 111060 87 52 260 392 99 400 12 533 77 724 834 926 70 112004 186 299 551 718 23 39 891 113229 339 763 114021 125 33 61 307 (1500) 76 720 51 82 83 970 115014 83 169 (300) 555 738 891 940 116187 93 263 93 316 48 (1500) 476 517 85 614 (500) 18 40 (300) 87 921 117081 131 271 406 32 66 95 525 861 923 118016 246 318 524 666 74 726 119244 88 318 428 607 63 754 93 955

120147 203 426 632 835 61 121094 102 300 419 48 566 694 701 (500) 961 122343 79 (1500) 426 48 60 519 915 123056 118 (300) 204 24 438 40 65 654 899 124037 82 374 410 76 599 686 824 (3000) 125052 212 398 488 629 42 45 98 733 36 821 82 126118 26 42 265 419 32 527 677 127085 88 132 60 357 438 60 521 29 33 56 628 56 128277 88 314 82 475 532 40 48 609 756 828 73 942 129043 51 113 20 66 330 533 839 (300) 47

130181 324 549 778 923 34 131075 (500) 268 99 511 656 60 794 847 62 968 132050 86 95 130 (3000) 43 98 226 324 (1500) 42 69 537 723 91 892 133127 86 204 44 68 536 74 (1500) 642 770 134015 60 79 140 87 441 594 637 863 65 927 135006 202 37 44 95 433 544 69 88 679 97 730 77 955 136117 210 90 411 95 781 840 909 39 79 137000 123 264 394 457 695 810 (300) 50 138009 139 264 314 412 37 591 676 85 99 772 139043 331 574 92 663 854 (3000) 971

140013 48 054 (3000) 352 549 57 670 828 141018 48 59 63 (1500) 145 (3000) 235 303 42 78 511 818 (300) 983 142076 275 365 67 564 712 812 52 87 930 63 66 143034 90 200 91 429 60 71 516 948 83 144014 360 535 707 91 892 145088 140 686 351 532 41 829 900 43 146057 120 306 51 (3000) 90 607 69 730 860 922 58 147005 113 62 245 48 453 700 (500) 970 148151 215 408 (3000) 504 87 607 12 18 883 149204 321 55 541 571 792 807 (3000) 918 42

150154 300 412 609 756 864 943 95 151154 312 741 861 98 152153 91 221 341 43 452 90 656 814 153187 (3000) 343 499 512 755 154002 193 (1500) 450 90 516 59 (3000) 73 659 89 744 946 155062 84 162 509 58 654 56 156227 423 616 27 29 157011 226 27 315 85 450 515 (1500) 722 931 32 81 158081 261 (1500) 514 32 73 614 81 708 837 159157 269 (500) 82 313 454 97 644 712 49 933 36[illegible]

160029 150 487 523 29 653 71 766 89 91 161054 479 504 31 683 (15000) 723 (3000) 89 98 818 41 99 906 162322 28 99 438 631 706 840 45 929 163169 236 539 790 892 952 164130 32 50 240 323 404 569 601 74 (3000) 710 89 802 999 165013 65 104 227 90 95 315 420 573 648 94 775 99 830 166014 18 49 57 (3000) 173 346 83 (3000) 878 98 167011 97 321 68 465 636 84 168269 (300) 415 693 (3000) 169280 610 25 722 880 954

170481 687 789 822 36 49 958 77 84 171113 233 35 317 96 99 (3000) 430 681 729 40 81 172050 308 483 676 88 770 92 853 173122 56 60 (1500) 377 (3000) 400 572 652 98 748 (3000) 98 818 (500) 20 41 (500) 56 174006 13 44 360 92 95 499 (300) 555 618 90 175012 225 373 713 823 176167 233 444 567 177122 43 (500) 337 95 528 828 178342 492 511 664 784 887 926 48 179085 (500) 462 687 (1500)

180262 378 547 607 85 763 856 900 181197 208 314 497 629 68 95 703 81 888 182159 84 390 512 698 778 839 53 65 71 927 183046 73 163 226 55 328 97 416 550 91 657 184026 (300) 48 296 485 549 955 62 185010 111 30 43 326 86 99 475 (500) 549 (3000) 694 734 821 936 48 68 77 186116 346 566 (3000) 677 874 943 187013 17 19 53 584 788 99 855 188100 41 230 67 97 363 417 19 511 39 611 91 710 (500) 808 31 92 (300) 912 189024 39 66 147 62 236 69 96 495 502 640 769 (300) 96 848 87 926 39

190030 35 337 640 60 812 73 191054 98 168 221 444 529 41 61 646 739 817 29 41 47 970 192067 208 335 410 538 64 65 624 (300) 61 726 43 876 (300) 97 907 30 193267 302 22 536 692 727 84 194069 134 94 683 706 195016 225 69 88 510 20 640 84 93 721 80 850 937 38 196139 553 632 43 (500) 70 710 197038 314 82 431 503 (500) 7 (300) 619 42 88 895 198208 24 307 552 632 723 66 890 (500) 91 923 33 199038 20 80 128 (3000) 423 54 538 78 638 78 793

200046 299 375 419 91 579 744 881 971 201004 48 102 518 651 202104 734 203280 300 532 (500) 99 672 842 69 939 204272 311 (3000) 458 61 89 537 815 38 941 57 78 205010 16 47 51 (500) 150 310 477 873 933 58 206008 118 326 561 608 712 926 207034 45 226 649 713 27 69 (300) 884 529 41 61 208145 62 288 416 74 99 525 30 (3000) 605 76 798 209086 117 19 43 61 (3000) 80 301 21 584 646 706 12 15 28 997

210076 382 499 570 (500) 780 953 60 211063 157 77 94 384 92 504 691 74[illegible] 54 (300) 65 71 943 46 212118 216 360 408 10 514 636 46 88 715 20 901 213112 377 87 460 506 609 10 734 (3000) 818 26 214069 70 163 218 343 531 65 399 894 (1500) 215088 236 411 24 69 631 715 216193 220 33 55 305 38 462 602 37 722 28 871 964 217140 456 68 604 738 95 862 90 218091 197 353 580 654 793 966 219017 187 285 (300) 90 512 61 (300) 773 (500) 924 63 82

220068 142 274 413 513 59 630 52 76 (500) 51 928 221299 437 69 88 750 878 222162 982 223179 (1500) 308 79 433 87 626 49 735 814 43 55 224002 445 558 851 98 225037 141 48 260 330 536 88 611